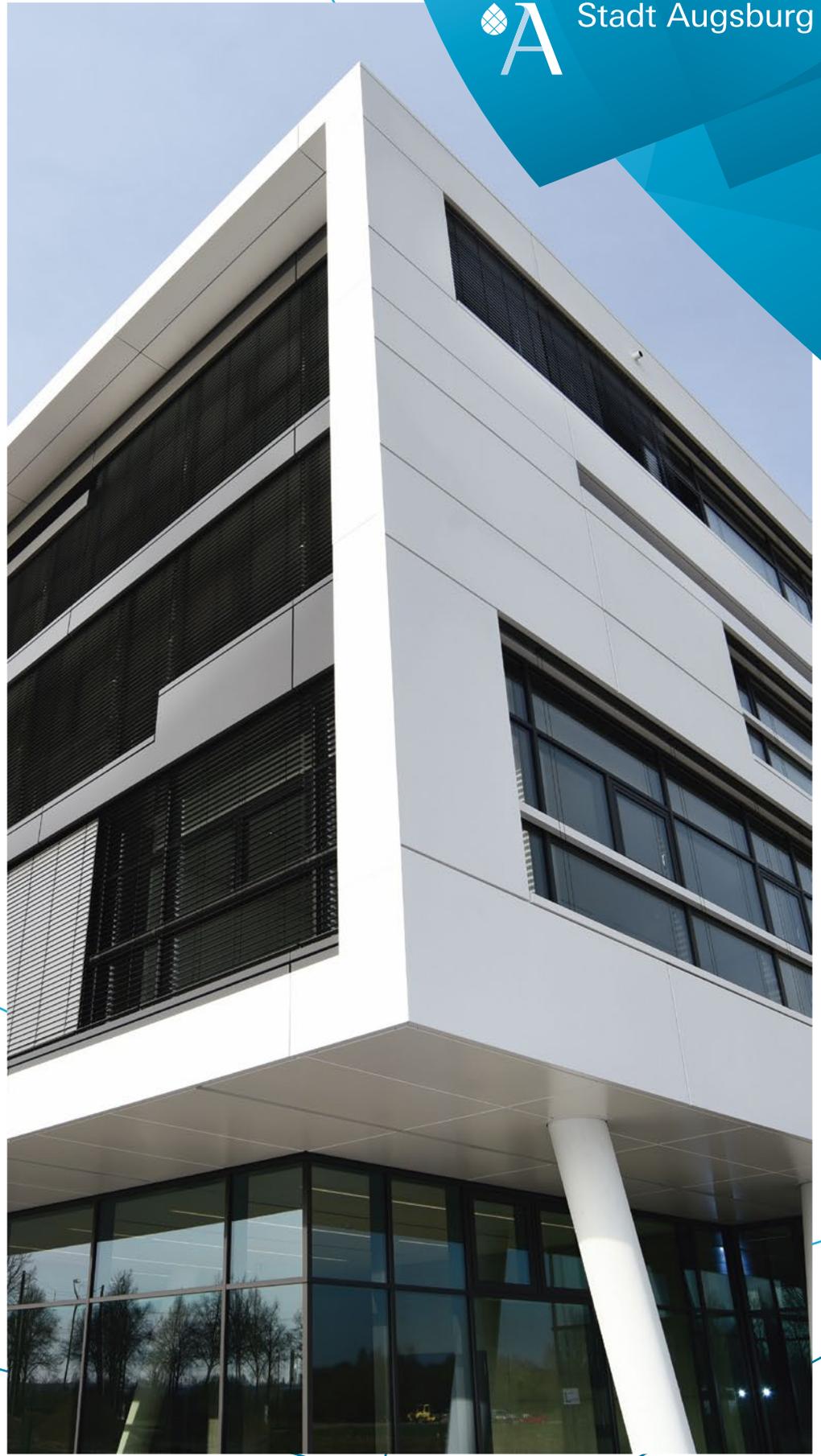


Investition

Wirtschaft in Augsburg: Ein Magazin zur Sache.
Thema der Ausgabe 1/2017: Warum in die Zukunft investieren?



Stadt Augsburg

In|ves|ti|ti|on, die; -, -en {lat.}
(langfristige [Kapital]anlage) [...] (Duden)

Investitionen in die Zukunft

Die Nachfrage bei der Wirtschaftsförderung nach Gewerbeflächen ist ungebrochen – die Gewerbeflächen liegen hoch im Kurs. Derzeit stehen bei den städtischen Gewerbegebieten nur noch ca. 40 Hektar zur sofortigen Bebauung zur Verfügung. Aus diesem Grund wird für ein rund 109 Hektar großes Areal südlich der Derchinger Straße eine Rahmenplanung mit Standortqualitäten erarbeitet, die insbesondere für mittelständische Unternehmen wichtig sind. Klein- und Mittelständische Unternehmen investieren in ihre eigenen Produktions-, Büro- und Hallenflächen und sichern somit auch den Standort Augsburg. Das bedeutet weiteres Wachstum in 2017.

Nachgefragt werden aber auch hochwertige und innovative Flächen. Begehrte sind zum Beispiel die Standorte nahe der A 8 im Umweltpark Lechhausen, an der B 17 im Sheridanpark in Pfersee und dem Augsburg Innovationspark nahe der Universität. Laut des aktuell herausgegebenen Immobilienmarktreports werden perspektivisch für die Jahre 2017 und 2018 weitere 35 000 m² an Büroflächen hinzukommen, die nach Angaben der Immobilienunternehmen bereits zu 50 Prozent vermietet sind.

Die Deuter Invest GmbH konnte im Oktober 2016 das Richtfest für ein weiteres 2 800 m² Büro-Gebäude (Fertigstellung 2017) im Deuter Park Augsburg feiern. Augsburgs LEED-zertifiziertes Gebäude Sheridan Tower (»Green Building«, also ein ökologisch extrem leistungsstarkes Gebäude) entsteht in unmittelbarer Nähe der

B 17 im Sheridanpark. Das Gebäude, das noch in diesem Jahr fertiggestellt wird, ist ebenfalls zum Großteil bereits vermietet. Aber auch Forschungseinrichtungen wie die Fraunhofer-Einrichtung für Gießerei-, Composite- und Verarbeitungstechnik IGCV in Augsburg expandieren. Bisher sind die Augsburger Standorte auf den Augsburg Innovationspark und den martini-Park aufgeteilt, zukünftig soll alles im Augsburg Innovationspark gebündelt werden. Der Umzug des früheren Fraunhofer RMV vom martini-Park in den Augsburg Innovationspark ist bereits in Planung, inklusive Neubau auf dem Gelände, das voraussichtlich Ende 2019 bezogen werden soll. Mit dem Augsburg Innovationspark und der Ansiedlung von Unternehmen entsteht in räumlicher Nähe zur Universität eine Plattform zum Wissens- und Technologietransfer für Wirtschaft und Wissenschaft. Das Fraunhofer IGCV verfolgt mit seinen Partnern das gemeinsame Ziel, den Wirtschaftsraum Augsburg als europäisches Zentrum für Ressourceneffizienz zu etablieren.

Der Augsburger Wirtschaftsraum wächst als Forschungs-, Produktions- und Logistikstandort. Blättern Sie sich durch die nächsten Seiten und verschaffen Sie sich einen Eindruck von den Investitionsmöglichkeiten, die Ihnen die Stadt Augsburg mit ihrer Wirtschaftsförderung und die Region mit ihren zahlreichen Angeboten für Unternehmen und Fachkräfte bieten.



Dr. Kurt Gribl
Oberbürgermeister
der Stadt Augsburg



Eva Weber
2. Bürgermeisterin,
Wirtschafts- und Finanzreferentin
Stadt Augsburg



**AUGSBURG
INNOVATIONS
PARK**

Ressourceneffizienz =
Wettbewerbsvorsprung

www.augsburg-innovationspark.com

**AUGSBURG INNOVATIONSPARK –
48.000 M² FLÄCHE FÜR
FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG.**

Flächeninformationen
finden Sie hier:



Inhaltsverzeichnis

- 03 **Grußwort:** Investitionen in die Zukunft
- 06 **Intro:** Der Wirtschaftsfaktor Tourismus – ein wichtiger Impulsgeber für Augsburg
- 08 **Wirtschaftsförderung:** Gründergeist und Vernetzung – Digitales Zentrum Schwaben
- 10 **Wirtschaftsförderung:** Innovationen beschleunigen
Gespräch mit Wolfgang Hehl, dem Geschäftsführer der Augsburg Innovationspark GmbH
- 14 **Investieren:** Gewerbeflächen der Stadt Augsburg im Überblick
- 16 **Wirtschaftsförderung – Bereich Infrastruktur:** Augsburg 4.0 – Augsburg vernetzt sich
- 18 **Kompetenzfelder:** Räumchen wechsel dich
Das flexible Raumkonzept der Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg lockt viele Interessenten an
- 21 **Einzelhandel:** „Und jetzt kommst Du“
Innenstadt-Kampagne gewinnt Stadtmarketingpreis Bayern
- 24 **Einzelhandel:** Versorgung sicherstellen – das Einzelhandelsentwicklungskonzept der Stadt Augsburg
- 26 **Kompetenzfelder:** Die Energie-Zukunft vor Ort neu denken
Mit neuen Technologien und Konzepten für Energie und Mobilität sind die Stadtwerke Augsburg Motor der Energiewende
- 28 **Standortberatung:** Frischer Wind für das Gewerbegebiet Lechhausen Nord:
Stadtforum beteiligt sich an Entwicklungskonzept
- 30 **Netzwerke der Kultur- und Kreativwirtschaft:**
„Sponsoring – ein etabliertes Kommunikationsinstrument von Unternehmen“
- 32 **Wirtschaftsstandort Augsburg**
Zahlen, Daten, Fakten
- 34 **Service:** Ansprechpartner der Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg

Der Wirtschaftsfaktor Tourismus – ein wichtiger Impulsgeber für Augsburg

Karl Bayerle von der Wirtschaftsförderung der Stadt Augsburg über die Zukunft durch Investitionsvorhaben im Tourismus

Wie auch immer man es dreht und wendet: die Vorbereitung und die Gestaltung auf die Zukunft und Investitionen gehören zusammen. Die wechselseitigen Beziehungen und Einflüsse sind vielfältig. Genauso wie zwischen den verschiedenen Wirtschaftszweigen und Branchen an unserem Standort Augsburg.

Die positiven Entwicklungen und zahlreichen Investitionen bewirken unter anderem auch, dass die Zahl der Geschäftsreisenden in Augsburg stetig wächst. Die hier ansässigen Unternehmen, dazu zählt auch der FCA, generieren Besucher, ebenso die Hochschul- und Forschungseinrichtungen. Die Kongresse und Messen in Augsburg sind wichtige Konjunkturtreiber für die Stadt.

Insgesamt bringen Geschäftsreisende, Kongress- und Messebesucher sowie Tagestouristen und die vielen weiteren Übernachtungsgäste über 500 Millionen Euro Umsatz pro Jahr in die Stadt. Damit ist der Wirtschaftsfaktor Tourismus mit dem Tagungswesen ein wichtiger Impulsgeber für Augsburg, der viele Voll- und Teilzeitarbeitsplätze in Augsburg sichert: in der Hotellerie, Gastronomie, Einzelhandel usw.

94,5 Millionen Euro durch Tagestouristen

Allein die gewerblichen und privaten Tagesreisenden generierten laut einer Untersuchung aus dem Jahr 2015 in Augsburg einen Gesamtumsatz von 378 Millionen Euro. Mit 196,5 Millionen Euro Umsatz profitierte der Einzelhandel von den Ausgaben der Geschäftsreisenden und Tagestouristen. Dienstleistern brachten die Tagesbesucher 94,5 Millionen Euro ein, das Gastgewerbe profitierte durch die Gäste mit 87 Millionen Euro.

Zusätzliche Auswirkungen in Investitionen erzeugt der wachsende Tourismus in der Stadt Augsburg. Beispielsweise wurde in neue Hotels investiert und die Investitionsnachfrage nach Hotels in Augsburg ist gestiegen. So gingen allein im

letzten Jahr mehrere Anfragen von Investoren nach Gewerbeflächen für Hotels und Boardinghäuser in der Kategorie zwei bis vier Sterne bei der Wirtschaftsförderung ein. Aktuell sind zwei Projekte in Planung. Dabei ist besonders erfreulich, dass mit dem zusätzlichen Zimmer- bzw. Bettenangebot sich die Auslastung weiter verbessert hat. Das zeigt, dass neben den wachsenden Tourismuszahlen auch ein entsprechendes Mitwachsen des Angebotes bei den Übernachtungsmöglichkeiten sich wechselseitig bedingt.

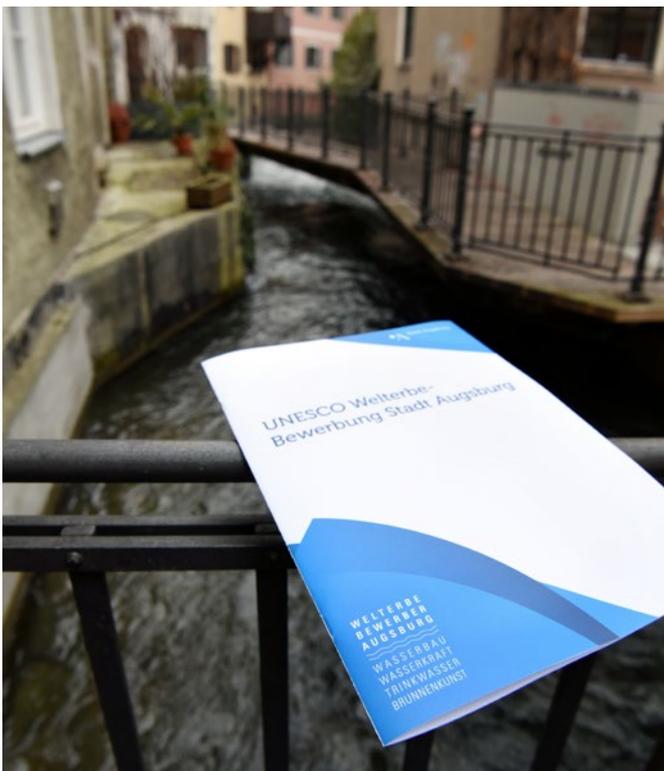
Das Universitäts-Klinikum Augsburg, die Entwicklung rund um den Augsburg Innovationspark, das sich äußerst positiv entwickelnde Messe-, Tagungs- und Kongressgeschäft, die Unesco-Bewerbung um den Titel als Weltkulturerbe, sind nur einige Beispiele dafür, dass in Zukunft noch mehr Geschäftsreisen, Tagungen und Kongresse sich positiv auf den Tourismus auswirken.



Karl Bayerle
Wirtschaftsförderung
Stadt Augsburg



Der Kongress am Park ist Tagungsstätte und Veranstaltungsort für bis zu 1430 Personen; Bild: Kongress am Park



„Das Wissen um das Wasser begünstigte ein halbes Jahrtausend lang maßgeblich die Entwicklung von Handwerk und Industrie in Augsburg. Dieser Umgang mit Wasser und dessen Nutzung ist weltweit einzigartig und macht Augsburg zu einer weltberühmten Stadt.“

Ulrich Müllegger,
Koordinator UNESCO-Welterbe-Bewerbung

Bild: Ruth Plössel, Stadt Augsburg

Gründergeist und Vernetzung – Digitales Zentrum Schwaben

Mehr Gründergeist und eine bessere Vernetzung zwischen Start-ups und etablierten Unternehmen – das ist das Ziel der neuen Fördermaßnahme des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie. 2017 fiel in diesem Zusammenhang der Startschuss für das Digitale Zentrum Schwaben.

Im Netzwerk die digitale Transformation meistern

Innovationszyklen werden immer schneller und Unternehmen müssen sich in großem Tempo diesen Veränderungen anpassen. Dies betrifft nicht nur die eingesetzten Technologien sondern auch ganze Geschäftsmodelle. Verstärkte partnerschaftliche Zusammenarbeit ist hier gefragt.

Mit den geplanten Netzwerkaktivitäten in Schwaben sollen der Gründergeist in der Region gefördert und die Vernetzung von Start-ups und etablierten Unternehmen vorangetrieben werden. Zu diesem Zweck soll südlich vom aiti-Park ein neues Gebäude errichtet werden, das neben einem TechLab und einer CoWorking Area eine multifunktionale Zone mit Café und Think Tanks zur Förderung der Kommunikation und der Vernetzung vorsieht. Hier sollen digitale Geschäftsmodelle entwickelt und junge Unternehmen angesiedelt werden. Auch in Kempten wird es eine neue Infrastruktureinrichtung für das Digitale Zentrum Schwaben geben. Schwerpunktthema im Wirtschaftsraum Augsburg ist Internet of Things. IT-Sicherheit und Business Development sind überregionale Themen, die von Augsburg aus betreut werden. Am Standort Kempten widmet man sich den Themen digitaler Tourismus, Games Engineering und Fahrassistenzsysteme.

Das Ziel ist die Entwicklung eines „Ökosystems“ für Existenzgründer und etablierte Unternehmen. Die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung sollen dabei ausgeschöpft und gemeistert werden. In Schwaben trifft dies vor allem auf Anwendungsfelder wie Produktion, Faserverbundtechnologie, Luft- und Raumfahrt, Mechatronik und Automation, Umwelttechnologie, Verpackungstechnologie, Tourismus sowie die Informations- und Kommunikationstechnologie selbst zu.

Finanzierung und Fördervolumen – Aktive Beteiligung der Wirtschaft erforderlich

Anfang 2016 wurde das Wettbewerbsverfahren zur Förderung der „Errichtung von Gründerzentren und des Aufbaus von Netzwerkaktivitäten im Bereich Digitalisierung“ durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie ausgerufen. In jedem Bayerischen Regierungsbezirk soll mindestens ein solches Zentrum entstehen. Das schwäbische Konzept wurde im Sommer 2016 ausgewählt. Der inzwischen bewilligte Förderantrag für die Netzwerkaktivitäten in Schwaben umfasst eine Summe von 1,25 Mio. Euro verteilt über sieben Jahre. Mindestens der gleiche Betrag muss über Projekteinnahmen und die Beteiligung der privaten Wirtschaft dargestellt werden. Zudem werden die neuen Gründerzentren in Augsburg und Kempten mit rund 7,3 Mio. Euro für Infrastrukturmaßnahmen gefördert.

Der Förderantrag wurde durch die IT-Gründerzentrum GmbH (aiti-Park) eingereicht, die als Konsortialführerin in einem Konsortium mit dem IT-Branchennetzwerk aiti-Raum e.V., der Stadt Kempten, der Allgäu GmbH, dem TCW Nördlingen, den Hochschulen in Augsburg und Kempten sowie der Universität Augsburg fungiert. Unterstützt wurde die Bewerbung durch ein breites Bündnis von zahlreichen Unternehmen der Region und den beiden Wirtschaftskammern. Auch die für die Region wichtige Umweltbranche ist über das Umwelt-Technologische Gründerzentrum UTG eingebunden.

Die Stadt Augsburg und die Landkreise Augsburg und Aichach-Friedberg unterstützen als Hauptgesellschafter der IT-Gründerzentrum GmbH die neue Infrastruktureinrichtung im Wirtschaftsraum Augsburg.



Am 11. Januar 2017 erhielten die Verantwortlichen des Digitalen Zentrum Schwaben als Erste in Bayern die Förderbescheide über die Infrastrukturmaßnahmen durch Bayerns Wirtschaftsministerin Ilse Aigner.

aitiRaum – Zentrum und Netzwerk

Bereits heute bilden der gemeinnützige Verein aitiRaum e.V. und das Technologie- und Gründerzentrum aiti-Park unter dem Dach des aitiRaums das Zentrum und Netzwerk der digitalen Wirtschaft in der Region. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht der Austausch von Erfahrungen, Wissen, Kontakten und Ideen. Für innovative Start-ups und Unternehmen aus der Informations- und Telekommunikationstechnik bietet der aitiRaum vielfältige Unterstützungsleistungen und ein aktives Netzwerkmanagement. Anwender und Entscheidungsträger erhalten Impulse und Lösungsansätze für die Nutzung moderner IT- und Kommunikationslösungen. Über 1500 Unternehmen und Entscheider nutzen jährlich die Angebote des Netzwerkes.

„Mit den digitalen Gründerzentren sorgen wir für einen enormen Schub bei den Themen Gründungen und Digitalisierung. Schwaben ist eine Boom-Region. Das Digitale Gründerzentrum, an den Standorten Augsburg und Kempten, trifft hier auf ausgezeichnete Strukturen.“

Ilse Aigner bei der Übergabe des Förderbescheids für die Netzwerkaktivitäten im November 2016

Fragen an den Ansprechpartner für Augsburg und Nordschwaben, Stefan Schimpfle



Was sind die ersten Schritte zur Entwicklung des Digitalen Zentrum Schwaben?

Das Digitale Zentrum Schwaben (DZ.S) ist selbst in der Start-up Phase. Im ersten Schritt gilt es, das Team zusammenzustellen,

die Geschäftsstellen in Augsburg, Kempten und Nördlingen in Betrieb zu nehmen und die notwendigen Aufbauarbeiten zu leisten.

Bei der Entwicklung und Ausrichtung der Netzwerkaktivitäten ist uns der direkte Dialog mit den Start-ups und etablierten Unternehmen besonders wichtig. Nur so können die Chancen der Digitalisierung für Schwaben genutzt und ein kontinuierlicher Austausch in diesem Innovationscluster entwickelt werden.

Skizzieren Sie, wo Sie das Digitale Zentrum Schwaben in fünf Jahren sehen:

Die neuen Zentren in Augsburg und Kempten werden zum zentralen Innovationsökosystem, z. B. für Vernetzungsveranstaltungen und Entwickler-Events oder als Inkubatoren zur Entwicklung neuer Geschäftsmodelle bzw. zur Auslagerung digitaler Entwicklungsprojekte. Der Mittelstand kann tief in die Digitalisierungslandschaft eintauchen, um Anschluss zu halten. Es werden sich Partnerschaften zwischen Gründern, etablierten Unternehmen und Forschungseinrichtungen entwickeln. Start-ups haben die Fähigkeit, Veränderungen in Technologien und Geschäftsmodellen agil umzusetzen. Der Mittelstand erhöht durch die Kooperation seine Innovationskraft und bleibt wettbewerbsfähig. Start-ups wiederum können mit den etablierten Unternehmen wachsen. Durch die Vernetzung der Akteure werden die Voraussetzungen für gemeinsame Zukunftsthemen und damit die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaftsregion geschaffen. Zugleich werden interessante neue Firmen und neue Arbeitsplätze in einem innovativen Umfeld entstehen.

Ansprechpartner für Augsburg/Nordschwaben:
IT-Gründerzentrum GmbH
Stefan Schimpfle
Telefon: 0821 450 433 0
E-Mail: s.schimpfle@aiti-park.de



Innovationen beschleunigen

Gespräch mit **Wolfgang Hehl**, dem Geschäftsführer
der Augsburg Innovationspark GmbH

Wolfgang Hehl ist seit April 2015 das Gesicht an der Spitze der Augsburg Innovationspark GmbH. 16 Jahre lang war er bereits für das Management des Umwelt-Technologischen Gründerzentrums Augsburg zuständig. Zudem fungierte er jahrelang als Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Technologie- und Gründerzentren. Im Interview gibt der gebürtige Günzburger Auskunft über seine Position, das Konzept des Augsburg Innovationspark sowie die daraus entstehenden Vorteile für den Standort Augsburg.



Bilder: Nikky Maier

„Im TZA treffen Akteure aus Netzwerken, Forschung und Unternehmen in einem offenen interaktiven Raum zum Wissenstransfer und informellen Austausch aufeinander. Ziel ist es, durch diesen intensiven Austausch Innovationen zu beschleunigen und den immer schnelleren Produktlebenszyklen zu begegnen.“

Wolfgang Hehl, Geschäftsführer der Augsburg Innovationspark GmbH

Herr Hehl, was reizt Sie persönlich am Projekt Augsburg Innovationspark?

Der Augsburg Innovationspark ist eines der größten aktuellen Wirtschaftsförderungsprojekte in Bayern. Der Park mit seinen verschiedenen Bausteinen stiftet einen echten Nutzen für unsere Produktionsunternehmen und sichert damit Arbeitsplätze und Wohlstand. Daran mitarbeiten zu können ist eine große Ehre. Hier kann ich auch sehr gut meine langjährigen Erfahrungen im Management von Technologiezentren einbringen.

Welche Idee steht hinter dem Augsburg Innovationspark?

Der Augsburg Innovationspark ist ein Technologiepark für Forschung und Entwicklung. Er besteht aus verschiedenen Bausteinen. Forschungseinrichtungen und Unternehmen aller Größen ist es möglich, sich dort anzusiedeln und zu vernetzen. Schon heute sind über 60 Wissensquellen in Augsburg vertreten, zehn davon im Augsburg Innovationspark. Die Schwerpunkte vor Ort sind die Kompetenzfelder IT, Industrie 4.0, Mechatronik und Automation, Faserverbundtechnologie und Leichtbau – da diese für Produktionsunternehmen in Deutschland absolut zukunftsrelevant sind. Gleichzeitig wird die große globale Herausforderung der Ressourceneffizienz in Produktionsprozessen und Produkten – also der kluge und sparsame Umgang mit Material und Energie – proaktiv angegangen. Als Endergebnis kommt dabei für die dort angesiedelten Unternehmen ein echter Wettbewerbsvorteil zustande.

Was hat es mit dem Zentrum für Ressourceneffizienz auf sich?

In der Stadt Augsburg kommen bestimmte Kompetenzen in Unternehmen, Netzwerken und Forschungseinrichtungen besonders gehäuft vor. Dazu gehören unter anderem die bereits genannten Kompetenzfelder IT, Industrie 4.0, Mechatronik und Automation, Faserverbundtechnologie und Leichtbau. So unterschiedlich, wie die einzelnen Bereiche auf den ersten Blick auch scheinen, sind sie alle durch das gemeinsame Dach der Ressourceneffizienz miteinander vernetzt. Dieses Alleinstellungsmerkmal möchte die Stadt Augsburg nutzen und sich auf nationaler und europäischer Ebene als Zentrum für Ressourceneffizienz positionieren. Ein großer Schritt in diese Richtung war und ist die Entwicklung des Augsburg Innovationspark.

Ein Baustein des Augsburg Innovationspark ist das Technologiezentrum Augsburg. Was darf man sich darunter vorstellen?

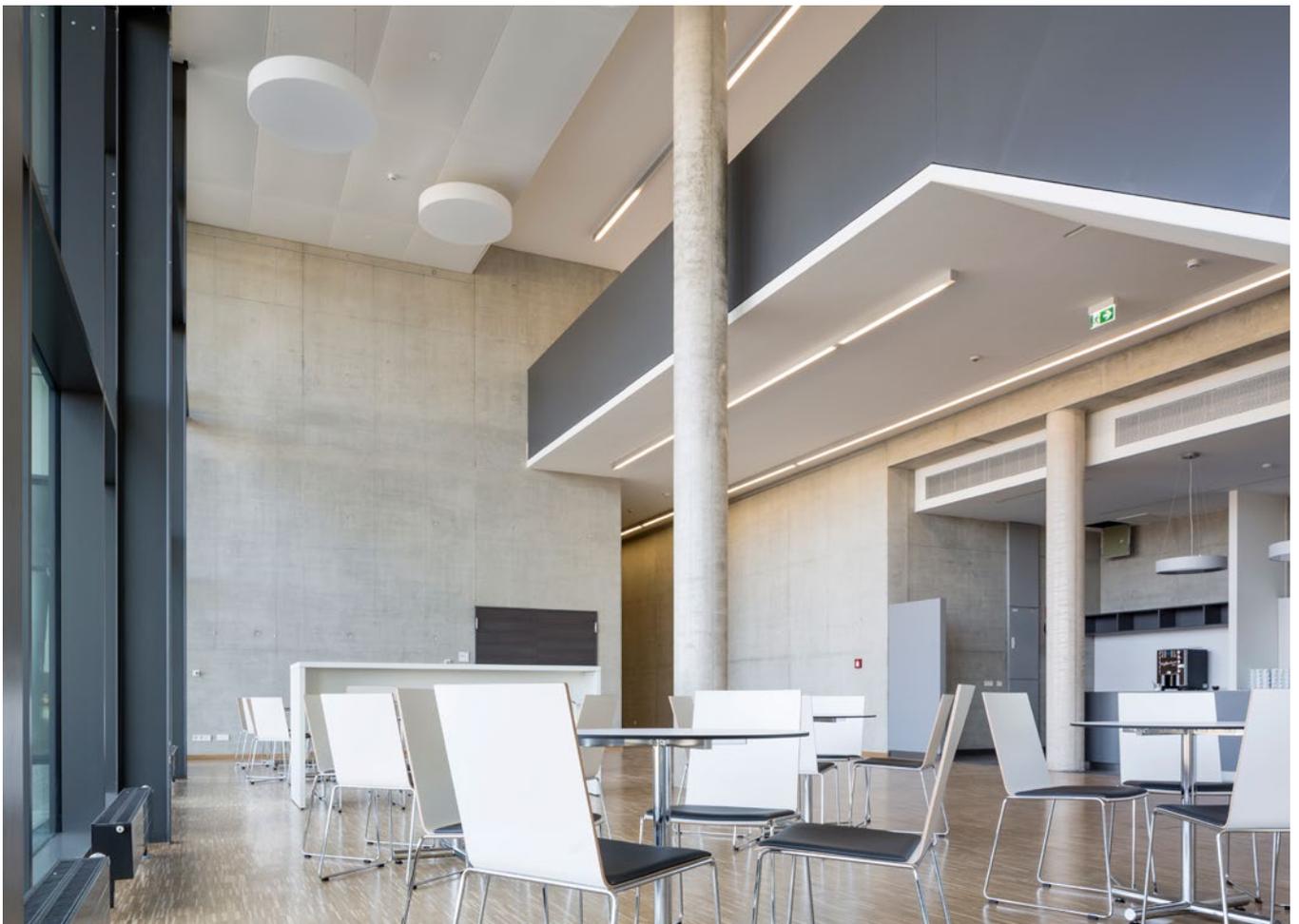
Das Technologiezentrum Augsburg – oder kurz TZA – ist ein Gebäude im Augsburg Innovationspark. Hier treffen Akteure aus Netzwerken, Forschung und Unternehmen in einem offenen interaktiven Raum zum Wissenstransfer und informellen Austausch aufeinander. Ziel ist es, durch diesen intensiven Austausch Innovationen zu beschleunigen und den immer schnelleren Produktlebenszyklen zu begegnen. Auf rund 12 000 Quadratmetern stehen Labore, Werkstätten, Hallenflächen und Büroräume zur Verfügung.



Eine integrierte Infrastruktur für Forschung und Entwicklung ist damit gegeben. Wir schließen mit dem Technologiezentrum Augsburg die oft schwer zu meisternde Lücke im Entwicklungsprozess einer Innovation: Der Schritt vom Labormaßstab in die Serienproduktion eines Unternehmens. Kleinere und mittlere Unternehmen ohne eigene Entwicklungsstätten finden dort Raum für ihre Entwicklungsprozesse. Große Unternehmen, die bereits eigene Forschungsabteilungen haben, können hier neue, innovative und partnerschaftliche Gemeinschaftsprojekte im Sinne der neuen „Open Innovation“ auf neutralem Grund praktizieren. Das TZA ist damit das vitale Zentrum des Augsburg Innovationspark.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft des Augsburg Innovationspark?

Wir haben die Vision, ein international anerkanntes Kompetenzzentrum für produktionsorientierte Entwicklung von innovativen Technologien zur Ressourceneffizienz und Industrie 4.0 zu werden. Dieser Standort soll durch eine außergewöhnliche Arbeits- und Lebensqualität beeindrucken und soll auch die mögliche Weiterentwicklung urbaner Räume aufzeigen.



Das großzügige Foyer im TZA lädt zum Dialog ein.

Elevator Pitch im TZA

Das Technologiezentrum Augsburg (TZA) zählt bereits rund 30 Unternehmen. Um wen genau es sich dabei handelt, erfuhren Interessierte im Februar 2017. Insgesamt 20 Betriebe stellten sich in jeweils drei Minuten vor. Eine gute Infrastruktur, das Netzwerk vor Ort und die guten Voraussetzungen für Forschung und Entwicklung wurden als Vorteile des TZA hervorgehoben.



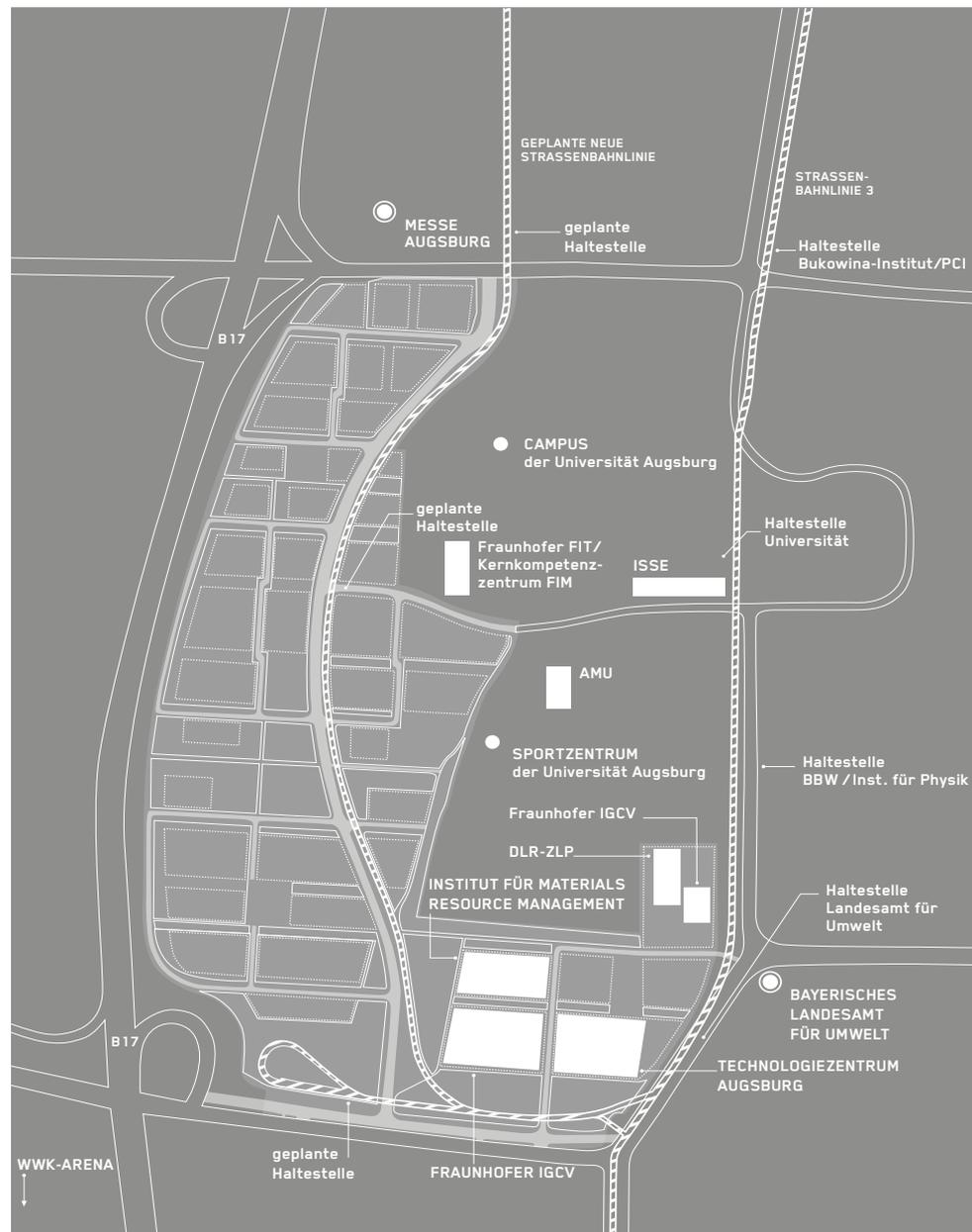
Elevator Pitch im Technologiezentrum Augsburg, Bilder: Ruth Plössel, Stadt Augsburg

Gewerbeflächen der Stadt Augsburg im Überblick

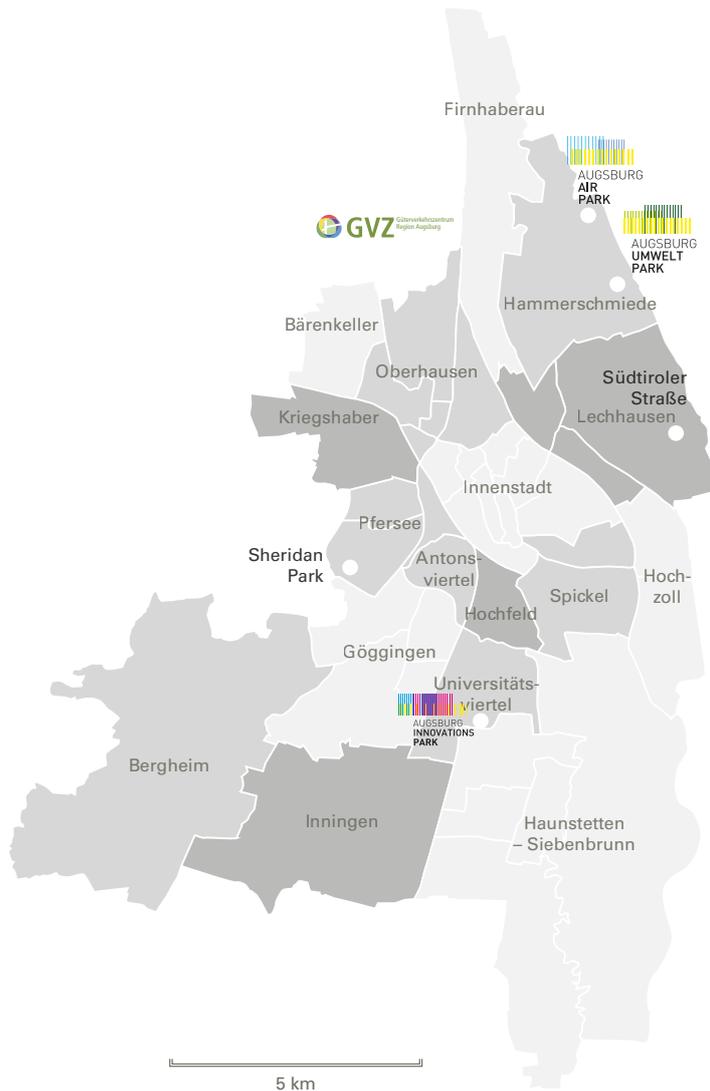
Knapp 70 Hektar an Flächen umfasst der Augsburg Innovationspark. Das entspricht rund hundert Fußballfeldern. Die Vermarktung der Grundstücke ist im Südwesten des Technologieparks gestartet. Direkt angrenzend: Flächen und Gebäude von Uni- und Forschungseinrichtungen: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Fraunhofer-Gesellschaft, Institut für Material Resource Management (Projektstart 2018), Green Factory der Fraunhofer-Gesellschaft (Projektstart 2019).



- + **Aktuell verfügbare Flächen:** insgesamt 48 000 Quadratmeter Gewerbeflächen bestehend aus sechs Baufeldern zwischen 3 600 und 12 900 Quadratmetern. Dazu ein 8 000 Quadratmeter großes Grundstück für ein Park- und Geschäftshaus (Baufeld 40).
- + **GRZ/GFZ:** Je nach Baufeld sind zwei bis 18 Geschosse möglich; Grundflächenzahlen: 0,6 und 0,8; Geschossflächenzahl zwischen 1,2 und 2,4
- + **Lage:** Augsburg liegt zwischen München und Stuttgart im Freistaat Bayern. Die Flächen befinden sich im Südwesten des Parks mit Anschluss an Schnellstraße B 17.
- + **Bauvorgaben:** Sondergebiet Forschung und Entwicklung (Ausnahme: Baufeld 40 als Sonderfläche für Park- und Geschäftshäuser); Die Stadt hat ein Gestaltungshandbuch für Investoren, Projektentwickler und deren Architekten herausgegeben. Es gibt einen Überblick über Gestaltungsprinzipien im Park.
- + **Baufeld 40:** Im Frühjahr 2015 lief die Ausschreibung des Baufeldes 40, aktuell läuft das Vergabeverfahren hierzu.
- + **Baubeginn:** jederzeit möglich.



www.augsburg-innovationspark.com



Die Stadt Augsburg bietet für verschiedene Bedarfe die passende Gewerbefläche. Hier ein Überblick:

- + **Augsburg Airpark**
Zielgruppe: Luftfahrtaffine Unternehmen, Hotel, Luftfahrtbetriebe
Grundstücke ab 3 000 bis 40 000 m²
www.wirtschaft.augsburg.de
- + **Augsburg Innovationspark**
Zielgruppe: Unternehmen mit Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen
Weiteres auf Seite 14.
- + **Augsburg Sheridanpark**
Zielgruppe: Gewerbetreibende
Gesamtfläche: **700 000 m²**,
Flächen von 1 500 m² bis 5 000 m²
www.sheridanpark.de
- + **Südtiroler Straße, Lechhausen**
Zielgruppe: Handwerk, Produktion oder Dienstleistung
Grundstücke ab 1 500 m²
- + **Augsburg Umweltpark**
Zielgruppe: Unternehmen und Forschungseinrichtungen mit umweltrelevanten Schwerpunkten
Grundstücke ab 4 000 bis 30 000 m²
www.wirtschaft.augsburg.de
- + **GVZ Region Augsburg**
Zielgruppe: Logistikkaffine Unternehmen
Gesamtfläche: 610 000 m²
Zum Verkauf stehen
 - + rund 152 000 m² Fläche für Logistiker und Dienstleister im Kombinierten Verkehr
 - + ein Grundstück mit 26 000 m² auf dem Investoren Hotel- und Büroimmobilien für Service-dienstleister entwickeln können
 - + ein Areal mit rund 14 000 m² für logistikkaffine Betriebe.
www.gvz-augsburg.de

„Ob neuer Standort oder geplante Betriebserweiterung – wir beantworten alle Fragen rund um Ihr Projekt und geben Ihnen ausführliche Infos über die Gewerbegebiete in Lechhausen oder den Augsburg Innovationspark (Sondergebiet für Forschung und Entwicklung). Wir beraten Sie bei besonders relevanten Themen z. B. Nutzungsmöglichkeiten und -bedingungen gewerblicher Objekte, Genehmigungen, Kontakt zu Fachämtern, Gewerbesteuer, gerne auch im Rahmen eines Firmenbesuchs.“

Michaela Gruber, Wirtschaftsförderung
der Stadt Augsburg

Ansprechpartnerin Michaela Gruber
(Kontaktdaten finden Sie auf der Seite 34)

Augsburg 4.0 – Augsburg vernetzt sich

Breitbandinfrastruktur im Stadtgebiet Augsburg ist weit verbreitet, sei es im Bus, auf ausgewählten öffentlichen Plätzen, in bestimmten Geschäften, Cafés und Restaurants oder in den Stadtteilen wie Inningen oder der Firnhaberau.

Digitalisierung durchdringt das Leben ...

In den vergangenen 20 Jahren erfuh die Digitalisierung in der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) einen schier unglaublichen Entwicklungsschub. Das Internet kommt mittlerweile fast überall zum Einsatz, sei es für Geschäftsbesorgungen, Bankgeschäfte oder auch in der Arbeitswelt. Auch das „Zwischenmenschliche“ verlagert sich in die digitale Welt. Die Menschen tummeln sich in sozialen Netzwerken und konsumieren Filme und Musik über das Internet. Das Besondere dabei: Diese Aktivitäten geschehen ortsunabhängig und können somit flexibel gestaltet werden. Die Herausforderung ist es, eine entsprechende Infrastruktur bereitzustellen, die dabei hilft, das menschliche Bedürfnis nach Freiheit, Unabhängigkeit und Flexibilität in der digitalen Welt auszuleben.

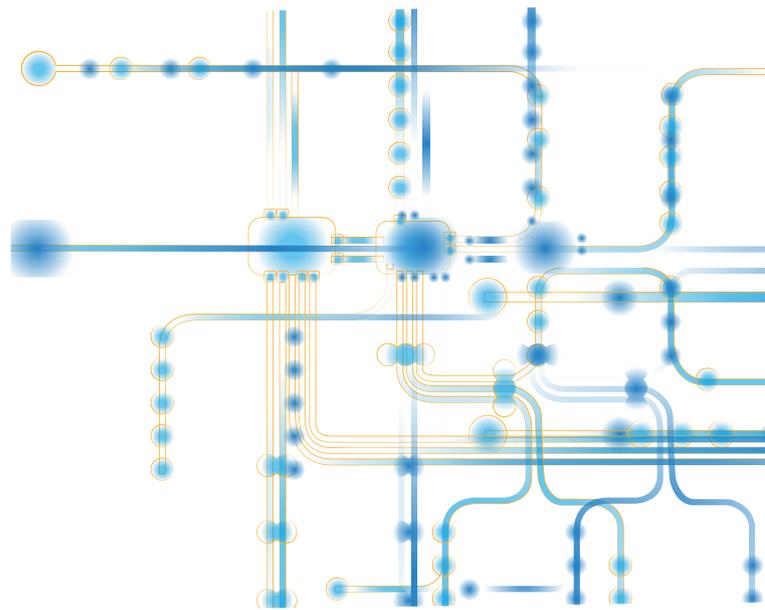
... und beeinflusst die Art, wie wir künftig wirtschaften

Die sogenannte industrielle Revolution 4.0 macht auch vor Augsburg keinen Halt. Momentan wandeln sich bei Unternehmen und Gewerbetreibenden die Strukturen. Die Vorteile: durch digitale Prozesse können Arbeitsabläufe automatisiert und vereinfacht werden. So können in der Produktion Kosten gespart, aber auch im Dienstleistungssektor können Prozesse effizienter gestaltet werden. Der Einsatz von qualifizierten Arbeitskräften wird ortsungebundener und flexibler. Richtig eingesetzt kann so die Vereinbarkeit von Beruf und Familie optimiert werden, da bestimmte Arbeiten auch von zuhause aus erledigt werden können. Unternehmen, Kanzleien oder Praxen erweitern häufig ihre Räumlichkeiten um digitale Datenbanken und virtuelle Begegnungsorte.

Wir sprechen längst nicht mehr von Megabyte, die Unternehmen auf den lokalen Servern verwalten. Das papierlose Büro sowie große Dateien von Filmen, Plänen und Graphiken lassen uns mit Austauschdaten im Giga- und Terrabytebereich arbeiten.

Breitbandinfrastruktur in Augsburg

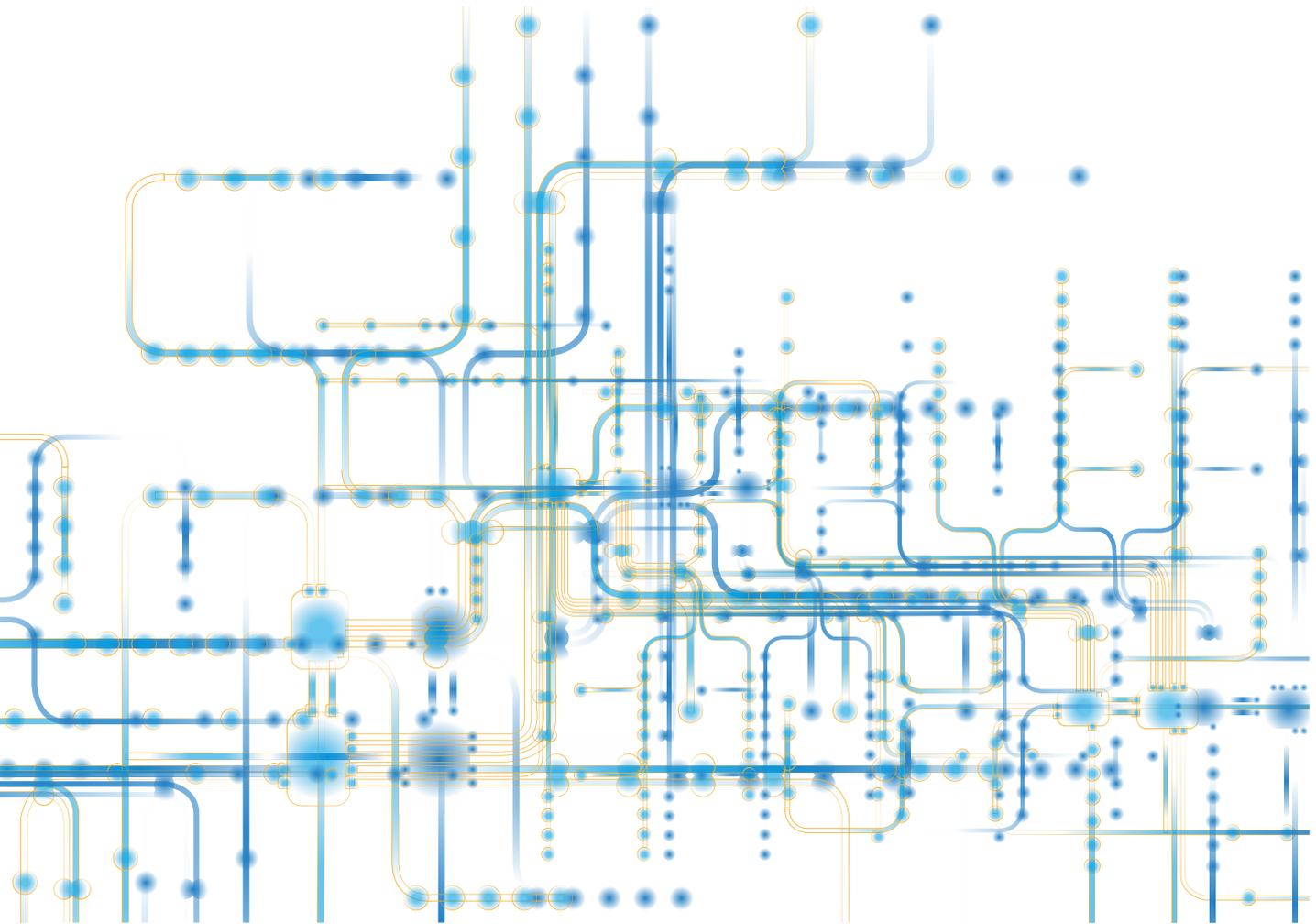
So wie sich eine Infrastruktur im realen Leben entwickelt hat, muss auch die digitale Infrastruktur alle Eventualitäten abdecken. Breitband ist mittlerweile daher ein bedeutender Standort- und Entwicklungsfaktor für den Wirtschaftsstandort Augsburg. Die Stadt Augsburg stellt mit ihren knapp 300 000 Einwohnern, aufgrund ihrer dichten



Siedlungs- und Gewerbegebietsstrukturen und aufgrund ihrer kontinuierlichen Wachstumsperspektive einen äußerst attraktiven Markt für die Telekommunikationsanbieter dar.

Schon von 2002 bis 2010 wurden Wohngebiete, u. a. das Universitätsviertel, mit Glasfaser bis ins Gebäude bzw. gar in die Wohnung erschlossen. Insbesondere m-net und die Stadtwerke Augsburg sind hier derzeit federführend. Weitere Gebiete, zum Beispiel der Sheridanpark, folgten. Bis Ende 2014 hat Vodafone mit ihrer Tochter Kabeldeutschland nach eigenen Angaben rund 132 500 Augsburger Haushalte mit Kupferkabel erschlossen und neben Fernsehangeboten zwischenzeitlich auch für die Internethochgeschwindigkeitsnutzung freigeschaltet, für Geschwindigkeiten von mittlerweile bis zu 400 Mbit/s.

2012 entschied die Deutsche Telekom Augsburg „flächendeckend“ mit Breitbandtechnologie auszubauen. Außer in den sogenannten Nahbereichen (ca. 500 m) um die Netzknoten herum wurden, bis auf wenige Ausnahmen, die Kabelverzweiger umgerüstet und mit Glasfaserleitungen erschlossen (Fibre to the Curb FttC – Technologie). Damit sind nach Unternehmensangaben Mindestbandbreiten von 30 Mbit/s bis hin zu 100 Mbit/s möglich. Aufgrund eines Rechtsstreits, der sogar auf Europaebene ausgetragen wurde, verzögert sich der Ausbau der Nahbereiche mit



Vectoring (bis zu 100 Mbit/s) bis vsl. Ende 2019. Weitere Steigerungen der Geschwindigkeit sind zu erwarten.

Die verbliebenen Versorgungslücken in den Gewerbegebieten Lechhausen, Kobelweg und Eichleitnerstrasse werden voraussichtlich bis Ende 2017 von den Stadtwerken und m-net mittels FttC-Technologie geschlossen.

Für Unternehmen und Gewerbetreibende besteht ferner in Augsburg nach Angaben des Breitbandatlas des Bundes (Stand: 06.12.2016) flächendeckend die infrastrukturelle Möglichkeit, bei Beauftragung eines gewerblichen Produkts sich an das leitungsgebundene Breitbandnetz > 100 Mbit/s anzuschließen.

Neben den genannten leitungsgebundenen Breitbandinfrastrukturen gibt es auch in Augsburg flächendeckend Funkbreitband LTE mit Übertragungsraten von aktuell bis zu 370 Mbit/s. Die Stadtwerke Augsburg haben u. a. in ihrer Busnetzflotte ein kostenfreies WLAN-Angebot eingerichtet und werden dieses sukzessive weiter ausbauen. Daneben existiert bereits auf den verschiedenen öffentlichen Plätzen, u. a. Königsplatz-Haltestellendreieck, Rathausplatz, sowie in diversen Lokalen, Cafés und Geschäften ein vielfältiges WLAN-Angebot.

Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg vernetzt

Die technische Entwicklung auf dem Gebiet der IKT wird weiter voranschreiten. Die Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg wird deshalb den Ausbau neuer Technologien konsequent weiter forcieren und auf den Bedarf, ggf. nach einem durchgeführten Monitoring, in den einzelnen Bereichen hinweisen. Auf fachspezifischen Netzwerktreffen sollen ferner Unternehmen und Telekommunikationsinfrastrukturanbieter miteinander vernetzt werden.

Eine unverbindliche Übersicht an in Augsburg verfügbaren Breitbandtechnologien, Telekommunikationsanbietern, einen Hinweis zur neutralen und kostenlosen Messung der Internetgeschwindigkeit und über weitere Infrastrukturprojekte im Bereich der IKT informiert die Wirtschaftsförderung im Internet unter www.wirtschaft.augsburg.de.

Ansprechpartner: Jens-Holger Ziegler
(Kontaktdaten finden Sie auf der Seite 34)

Räumchen wechselt dich

Pop-up-Stores bringen noch mehr Abwechslung in die Stadt



Bild: Wirtschaftsförderung der Stadt Augsburg

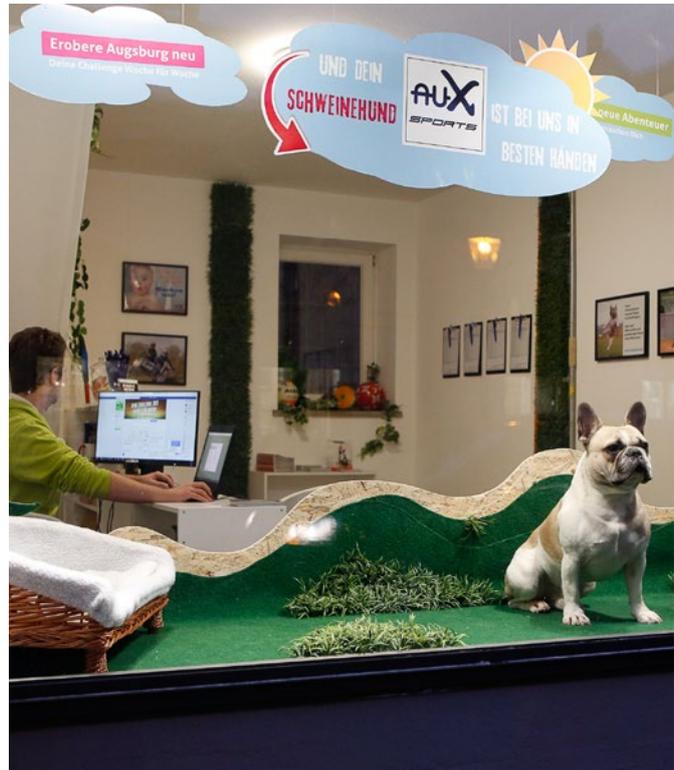
Vorübergehender Leerstand von Ladengeschäften in der Innenstadt ist nichts Ungewöhnliches aber sicherlich nicht der schönste Anblick für den Stadtbesucher. Eine erfrischende Idee sind Pop-up Stores, das sind Geschäfte, die nur vorübergehend – für wenige Tage oder ein paar Wochen – genutzt werden. Die Vorteile sind vielfältig: der Mieter kann sein Produkt am Markt testen, der Immobilienbesitzer erhält einen Teil der Mietkosten und der Passant bekommt Abwechslung beim Shopperlebnis. In Augsburg gibt es mehrere Pop-up-Stores, ein innerstädtischer Pop-Up-Store ist derzeit in der Barfüßerstraße 10 zu finden.

Mit einer 55 m² großen Ladenfläche bietet Augsburg Unternehmen aus der Kultur- und Kreativwirtschaft, Einzelhandelsunternehmen für Kreativ- und Manufakturprodukte sowie Augsburger oder regionalen Herstellern von Konsumgütern die Möglichkeit, unter vergünstigten Bedingungen einen Pop-up-Store in einer städtischen

Immobilie zu eröffnen. Die Mietkosten des Objektes in der Barfüßerstraße 10 belaufen sich auf 400 Euro pro Monat. Start-ups erhalten darauf eine weitere Vergünstigung in Höhe von 25 Prozent. Die Mietdauer ist auf maximal zwei Monate limitiert. Eine gastronomische Nutzung ist in den Räumlichkeiten nicht möglich.



Fair und ökologisch sind die Produkte der ersten Mieter des Labels „mnze“; Bilder: Ruth Pössel, Stadt Augsburg



auXsports, die zweiten Mieter in der Barfüßerstraße, bieten Mitgliedern neue Sporterlebnisse; Bild: Thorsten Franzisi, auXsports

Das Konzept ist als zeitlich begrenzte Ausstellungs- bzw. Verkaufsfläche geplant. Dabei können unter realen Bedingungen mögliche Präsentations-, Shop- oder Werkstattformate getestet werden. Für die gesamte Laufzeit, stellt die in Augsburg gegründete Firma „Pazls“ die Grundausstattung für den Laden zur Verfügung. Das innovative Verbindungssystem pazls-snap auf dem das modulare Möbelsystem pazls-one basiert, wurde am 15. Januar 2017 auf der Internationalen Möbelmesse mit dem „ICONIC A-WARD: Interior Innovation“ ausgezeichnet. Das Möbelsystem von Pazls ermöglicht somit den Mietern die größtmögliche Flexibilität und geht auf die individuellen Bedürfnisse ein.

Das neue Zwischennutzungskonzept der städtischen Wirtschaftsförderung kann dabei helfen, Immobilien und Standorte, die beispielsweise nach einer Geschäftsaufgabe leer stehen, mithilfe der Pop-up-Stores attraktiv und belebt zu halten. Dabei verhindert die vorübergehende Nutzung

möglichen Vandalismus und stoppt den Verfall der Immobilie. Damit kann das ganze Umfeld und das Image der Gebäude aufgewertet werden, und kreativ gestaltete Schaufenster Besucher anlocken und zum Innehalten einladen – eine Win-win-Situation für alle Akteure.

Erfolgsgeschichten sollen Immobilieneigentümer überzeugen

Die Herausforderung der Stadt besteht darin, die Immobilieneigentümer von der noch ungewöhnlichen Idee zu überzeugen. Oftmals stehen Unsicherheit und Vorbehalte zwischen der Realisierung solcher Zwischenlösungen. Hierbei können Erfolgsgeschichten wie vom ersten Mieter „mnze“ (gesprochen: Minze) dabei helfen, diese Barrieren zu überwinden. Bis zum 06. Januar 2017 konnte man den Laden von Maximilian Ritz und Stefan Vollmer besuchen, und ihre erste Produktlinie, welche fair und ökologisch in



Besuch der 2. Bürgermeisterin Eva Weber zur Eröffnung des Pop-up-Stores mit den Gründern von mnze, Degree Clothing und pazls.

Portugal produziert wird, käuflich erwerben. Entwickelt wurde die Idee und das Konzept in Augsburg, in Zusammenarbeit und mit der Erfahrung der Textil Agentur – einem Unternehmen von Degree Clothing. Den Entschluss bei dem Konzept „Räumchen wechsel dich“ mitzumachen, hat das Team bisher nicht bereut: „Primär wollen wir die Möglichkeit nutzen, den Menschen unsere Philosophie zu erklären und ausprobieren, wie unsere Ideen und Gedanken bei den Leuten ankommen. Wir hatten schon viele interessante Diskussionen und ehrliches Feedback, das uns unglaublich hilft.“ Nach ihrer Zeit im Pop-up-Store in der Barfüßerstraße möchte sich das Duo auf ihren Online-Auftritt konzentrieren. Möglicherweise gibt es die Produkte künftig weiter in lokalen Geschäften.

Der Erfolg des „Räumchen wechsel Dich“ könnte wegweisend für weitere Pop-up-Stores sein. Bis Ende Juni stehen alle Mieter fest. Auch das zweite Halbjahr 2017 ist auf-

grund der hohen Nachfrage bei der Wirtschaftsförderung Augsburg schon in Planung. „Die große Nachfrage zeigt, dass wir mit unserem Konzept genau ins Schwarze getroffen haben und gerade die für die Stadt so wichtige junge Gründerszene sowie Unternehmen aus der Kultur- und Kreativwirtschaft wie auch den lokalen Einzelhandel unterstützen können“, erklärt Bürgermeisterin sowie Wirtschafts- und Finanzreferentin Eva Weber.

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Augsburg unterstützt Interessierte bei der Realisierung eines Pop-up-Stores. Sie vermittelt Mietinteressierte und Immobilienbesitzer und kann auf Basis der Erfahrung aus der Barfüßerstr. 10 in Zukunft auch Teile der organisatorischen Abwicklung übernehmen. Das Zwischennutzungskonzept ist Teil des Flächenmanagements der Wirtschaftsförderung. In Zukunft werden solche flexiblen Konzepte wichtiger Bestandteil für die städtische Einzelhandelslandschaft sein.

[www.wirtschaft.augsburg.de/
raeumchenwechseldich](http://www.wirtschaft.augsburg.de/raeumchenwechseldich)

www.augsburg-city.de/neuigkeiten

Ansprechpartner: Colin Martzy und Mirjam Adamovicz
kreativ@augsburg.de

(Kontaktdaten finden Sie auf der Seite 34)

„Und jetzt kommst Du“

Innenstadt-Kampagne gewinnt Stadtmarketingpreis Bayern



Bild: Ruth Plössel, Stadt Augsburg

Für ihre Innenstadt-Kampagne „Und jetzt kommst Du“ ist die Stadt Augsburg im vergangenen Jahr mit dem Stadtmarketingpreis Bayern ausgezeichnet worden. Augsburg erhielt den Preis in der Kategorie „Städte ab 100 000 Einwohner“ und hat sich gegen Würzburg durchgesetzt. Für Augsburg sprachen ganz besonders die aktive Rolle der Stadt und die gelungene Vernetzung von Verwaltung und Wirtschaft.

„Wir freuen uns riesig. Diese Auszeichnung ist ein großer Erfolg und eine Bestätigung für unser gemeinsames Projekt, das erst durch die zahlreiche Beteiligung der Innenstadtakteure, der Einzelhändler, Gastronomen und Dienstleister ermöglicht wurde. Gerade die Entwicklung der Augsburger Innenstadt liegt mir besonders am Herzen. Daher ist der Preis eine große Motivation, intensiv weiter zu arbeiten und das erfolgreiche Zusammenwirken der Akteure sowie Maßnahmen und Aktionen für eine lebendige Innenstadt noch stärker zu bündeln und auszubauen“, so Bürgermeisterin sowie Wirtschafts- und Finanzreferentin Eva Weber.

Die Preisverleihung fand im Festsaal des Bayerischen Wirtschaftsministeriums in München statt, wo Eva Weber die Auszeichnung aus der Hand von Wirtschaftsstaatssekretär Franz Josef Pschierer entgegen nahm. Der Stadtmarketingpreis wurde von Anfang an durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie gefördert und intensiv begleitet. „Die Originalität unserer bayerischen Kommunen begeistert mich jedes Mal aufs Neue. Wir wollen diese Innovationskultur in Bayern erhalten, fördern und weiterentwickeln“, so Staatssekretär Pschierer.

Nach München begleitet wurde Bürgermeisterin Eva Weber von Ekkehard Schmölz, Leiter des Medien- und Kommunikationsamtes, Mirjam Adamovicz von der städtischen Wirtschaftsförderung, Monika Harrer vom Medien- und Kommunikationsamt sowie Vertretern der Innenstadt-Partner (siehe dazu das Foto auf der Seite 22). Der Stadtmarketingpreis wurde 2016 zum achten Mal vergeben und hat sich seit seinem Premierenjahr 2005 als

wichtiges Instrument der Innovationsförderung in den bayerischen Kommunen bewährt.

In vier verschiedenen Kategorien, die sich nach der Größe der Städte richten, kamen dieses Jahr 12 Städte in die Endausscheidung. In der Kategorie „Städte ab 100 000 Einwohner“ war neben Augsburg Würzburg nominiert.

Ziel der Innenstadtkampagne „Und jetzt kommst Du“ ist, die Bekanntheit der Innenstadt nach dem dreijährigen Umbau wieder zu steigern und Bürger aus Stadt und Region einzuladen, die Innenstadt neu zu entdecken. Mit knapp 100 Partnern und der Unterstützung der City Initiative Augsburg, des Innenstadtgewerbebeirats, der Industrie- und Handelskammer Schwaben sowie dem Handelsverband Bayern ist das Projekt 2015 gestartet.

Elemente der Kampagne waren u.a. das Innenstadt-Eröffnungsfest, der augsburg-city Gutschein, und die Shopping-Sonntage und die Shopping-Night, die ab Ende 2015 auch erstmalig unter dem Label "Und jetzt kommst Du" beworben wurden. Durch wertvolle Medienpartnerschaften konnte mit Unterstützung der CIA Werbepower gezielt

„Wir freuen uns riesig. Diese Auszeichnung ist ein großer Erfolg und eine Bestätigung für unser gemeinsames Projekt, das erst durch die zahlreiche Beteiligung der Innenstadtakteure, der Einzelhändler, Gastronomen und Dienstleister ermöglicht wurde.“

Eva Weber, 2. Bürgermeisterin der Stadt Augsburg



Die Freude über den Stadtmarketing-Preis war groß: v.l. Monika Harrer-Jalsovec, Ekkehardt Schmölz, Bürgermeisterin Eva Weber, Mirjam Adamovicz, Sebastian Priller (City Initiative Augsburg); Wolfgang Puff (HBE), Ulrich Mayer (Innenstadtgewerbebeirat)

verstärkt und in das Umland gebracht werden. Ergebnis dieser Kooperationen waren unter anderem zusätzliche 10 000 Sekunden Hörfunkwerbung und On-top Anzeigen. Großplakatierung und ein Taschenkalender waren weitere Werbemaßnahmen. Auch in den sozialen Medien ist die Kampagne stark aktiv. Die Facebookseite verzeichnet sogar über 35 000 Abonnenten.

Auch 2017 wird die Innenstadt-Kampagne fortgeführt. Unter dem Dach der Innenstadtkampagne werden wieder die Shopping-Events durchgeführt und mit einem Wiedererkennungseffekt in der Region wahrnehmbar werden. Verstärkt beworben werden unter anderem auch wieder Veranstaltungen, bei denen Augsburgs großstädtisches Flair erlebbar wird. Ein Beispiel dafür sind die Sommer-nächte, die heuer vom 29. Juni bis 1. Juli stattfinden. Auch neue Veranstaltungsformate sollen etabliert werden: So werden bei der Aktion „Play me, I’m Yours“ vom 7. bis 27. Mai auffällig gestaltete Street-Pianos auf Plätzen im Stadtgebiet aufgestellt, die zum Klavierspielen einladen sollen und für ein besonderes Ambiente in der neu gestalteten Innenstadt sorgen. Mit dem neuen Stadtmarketing sollen dafür nun auch langfristige Strukturen geschaffen werden.



Bilder: Wirtschaftsförderung der Stadt Augsburg

Anfang April 2016 konnten sich die Besucher der Innenstadt im Rahmen des Shopping-Sonntags über einen charmanten Frühlingsgruß freuen: 10 000

Tulpen wurden bei strahlendem Sonnenschein an die Gäste verteilt. Besonders hier zeigt sich die Sinnhaftigkeit des einheitlichen Brandings im Look & Feel der Kampagne.



Bild: team m&m GmbH & Co. KG

Ansprechpartner Mirjam Adamovic
(Kontakt Daten finden Sie auf der Seite 34)

Versorgung sicherstellen –

Das Einzelhandelsentwicklungskonzept der Stadt Augsburg

Die Innenstadt hat sich herausgeputzt: Dies nimmt der alteingesessene Bewohner genauso wahr wie der Besucher aus dem Umland. Zu verdanken ist diese positive Entwicklung den unterschiedlichsten Faktoren. Nicht zuletzt ist aber auch das Einzelhandelsentwicklungskonzept der Stadt Augsburg eine wichtige Planungsgrundlage, die das gesamte Stadtgebiet im Blick hat und hier bereits für viele positive Effekte gesorgt hat. Grund genug, sich dieses näher anzuschauen.

Das Einzelhandelsentwicklungskonzept, kurz EHK, dient der Stadt Augsburg als Planungsgrundlage für die Einzelhandelsentwicklung im gesamten Stadtgebiet. Es soll die Sicherung und Weiterentwicklung zentraler Versorgungsbereiche (in der Innenstadt und den Stadtteilen) im Interesse aller Bürger und des Einzelhandels in den zentralen Lagen steuern und somit die dortige Einkaufsattraktivität steigern. Hierfür legt das EHK den Standort und die Art des Angebots fest. Zu den Bestandteilen gehören auch die Nahversorgung und die perspektivische Entwicklung der Innenstadt und der Stadtteile.

Zur Bedeutung des Konzepts äußerte sich die Bürgermeisterin der Stadt Augsburg, Eva Weber: „Wir haben mit diesem Konzept ein wichtiges Instrument für die Einzelhandelsentwicklung in unserer Stadt an der Hand. Das Konzept ist ein wichtiger Orientierungsrahmen und Werkzeug der weiteren Bauleitplanung, liefert aber auch verlässliche Rahmenbedingungen sowie Planungs- und Investitionssicherheit für Einzelhandelsunternehmen, Immobilieneigentümer und Projektentwickler.“

Der gesamtstädtische Einzelhandelsbesatz umfasst aktuell 1800 Betriebe auf einer Verkaufsfläche von 564 240 m².

Augsburg – Guter Standort für Einzelhändler

Mit aktuell rund 1800 Betrieben des Ladeneinzelhandels und Ladenhandwerks stellt sich die Stadt Augsburg als attraktiver Einzelhandelsstandort dar:

- + Anzahl der Einzelhandelsbetriebe: 1800
- + Gesamtverkaufsfläche: ca. 564 000 m²
- + Gesamtumsatzleistung: 1996 Mio. Euro
- + Einwohner Stadt Augsburg: 283 988
- + Bevölkerungsentwicklung bis 2030 in Prozent: 3,3
- + Kundenpotenzial im Marktgebiet des Augsburger Einzelhandels: ca. 1 Mio. Personen
- + Einzelhandelsrelevante Kaufkraftkennziffer 2016 98,2 (Bundesdurchschnitt=100)
- + Zentralitätskennziffer 2016 126 (Bundesdurchschnitt=100)

Vor allem in den Zentren und in den integrierten Lagen konnte dabei in den letzten Jahren ein Zuwachs von Verkaufsflächen festgestellt werden. Dies sei nicht zuletzt auf eine konsequente Umsetzung des Einzelhandelsentwicklungskonzeptes zurück zu führen, attestiert der Leiter des beauftragten Gutachterbüros.

Daran anknüpfend will die Stadt den Einkaufsstandort weiterentwickeln. Der Fokus liegt dabei auf den Stadtteil- und Nahversorgungszentren sowie der Innenstadt.

Stadtteilentwicklung

Die Stadtteil- und Nahversorgungszentren fungieren als wichtige Versorgungs- und Kommunikationsorte für die Bevölkerung. Ein wesentliches Ziel der Stadtteilentwicklung ist es, diese Orte weiter zu stärken.

Aktuelle Fakten zum Einzelhandelsbesatz in den Stadtteil- und Nahversorgungszentren:

- + 113 454 m² Verkaufsfläche, (entspricht ca. 20 Prozent der Gesamtverkaufsfläche)
- + 2009–2016: +1,5 Prozent Verkaufsfläche
- + 512 Einzelhandelsbetriebe
- + Davon ca. 63 Prozent inhabergeführter Einzelhandel
- + 2009–2016: –80 Betriebe (–13,5 Prozent)
- + 49 932 m³ Verkaufsfläche im Bereich „Täglicher und kurzfristiger Bedarf“, entspricht ca. 1/3 der Gesamtverkaufsfläche in diesem Sortiment in Augsburg

Die Stadtteilentwicklung umfasst eine kontinuierliche Unterstützung bei der Umsetzung konkreter Projekte und Betreuung der Stadtteile und Stadtteil-Initiativen. Die Aktions-, Werbe- und Unternahmergemeinschaften können zudem auf einen Zuschuss für Projekte und kleine Maßnahmen, die zur Belebung der Stadtteilzentren beitragen, zurückgreifen. Regelmäßige Netzwerktreffen fördern den Austausch und die Vernetzung unter den Akteuren.



Shopping-Sonntag in Augsburg; Bild: Ruth Plössel, Stadt Augsburg

Innenstadtentwicklung

Passantenzählungen und -befragungen bescheinigen der Augsburger Innenstadt eine positive Entwicklung. Dies geht aus dem aktuellen „Innenstadt-Monitoring“ hervor, welches eine der zentralen Maßnahmen des Einzelhandelsentwicklungskonzeptes ist. Das Innenstadt-Monitoring wird jährlich von der Universität Augsburg im Auftrag der Wirtschaftsförderung Augsburg durchgeführt. Die jüngsten Ergebnisse sind Indiz für eine Reihe positiver Entwicklungen:

- + die Attraktivität der Innenstadt wurde gesteigert
- + die Aufenthaltsqualität wurde erhöht
- + die Einkaufshäufigkeit wurde gesteigert
- + die Kundenbindung wurde gestärkt
- + die Imagebildung zum „multifunktionalen Ort“ wurde vorangetrieben

Diese fortschrittlichen Entwicklungen wurden neben den Umbaumaßnahmen auch durch Events und Kampagnen angekurbelt. Um auch weiterhin eine positive Entwicklung innerhalb der Augsburger Innenstadt beobachten zu können, gilt es, sich entsprechend aufzustellen. Die Notwendigkeit der Fortschreibung des Einzelhandelsentwicklungskonzeptes erklärt Frau Weber wie folgt: „Für die Zukunft ist es für Augsburg als Oberzentrum von großer Bedeutung, sich im Städtewettbewerb als attraktiver Einzelhandelsstandort und vor dem Hintergrund eines zunehmenden Online-Handels weiter zu positionieren“. Für die Innenstadt wurden aufbauend auf dem bestehenden Impulsprogramm neue Handlungsfelder zur Weiterentwicklung, Positionierung und Profilierung der Innenstadt für die nächsten Jahre formuliert. So wird man sich zusammen mit den Akteuren der Innenstadt in den nächsten Jahren z.B. auch mit den Themen Flächenmanagement, Digitalisierung und Ausbau von Serviceleistungen beschäftigen.

Passantenfrequenz: Zählungen im Juni 2016 ergaben ein Plus von drei Prozent im Vergleich zum Vorjahr. An dem wichtigsten Shopping-Tag, dem Samstag konnte sogar ein Zuwachs von neun Prozent verzeichnet werden. An drei Zähltagen wurden zwischen 10 und 20 Uhr an zwölf Standorten in der Innenstadt über 371 000 Besucher gezählt. Nach der Neugestaltung der Innenstadt steigt die Frequenz kontinuierlich an.

Passantenbefragung: Befragungen lassen einen verstärkten Trend erkennen, wonach immer mehr verschiedene Aktivitäten beim Innenstadtbesuch gekoppelt werden.

- + **Multifunktionale Innenstadt:** In den letzten Jahren ist der Anteil der Befragten, die mehr als einen Grund für ihren Innenstadtbesuch nannten um 10 Prozent auf über 70 Prozent gestiegen.
- + **Aufenthaltsqualität:** Auch die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt mit aktuell 133 Minuten rund 10 Minuten über dem langjährigen Mittel.
- + **Einkaufshäufigkeit:** Etwa 82 Prozent der Befragten gaben zudem an, im Vergleich zu der Zeit vor dem Innenstadtumbau mindestens genauso häufig bzw. noch häufiger in der Innenstadt einkaufen zu gehen.
- + **Weiterempfehlung:** Damit einhergehend steigt die Zahl derjenigen, die die Innenstadt als Einkaufsort weiterempfehlen kontinuierlich an, während die Zahl der Kritiker seit 2012 um 15 Prozent zurückgegangen ist.

Ansprechpartner Mirjam Adamovicz und Stephan Mayr
(Kontakt Daten finden Sie auf der Seite 34)

Die Energie-Zukunft vor Ort neu denken

Mit neuen Technologien und Konzepten für Energie und Mobilität sind die Stadtwerke Augsburg Motor der Energiewende

Energiewende, Klimawandel oder Ressourceneffizienz sind Herausforderungen die nationale und internationale Strategien brauchen. Die Umsetzung geschieht aber vor allem vor Ort. Nicht zuletzt deshalb verstehen sich die Stadtwerke Augsburg (swa) mit ihren Säulen Energie, Wasser und Mobilität als Motor der Energiewende in Augsburg und der Region.

Die sichere Versorgung mit Strom, Erdgas, Trinkwasser und einen attraktiven Nahverkehr erwartet jeder von den Stadtwerken. Das sind die Kernaufgaben der swa, welche die 1 800 Mitarbeiter das ganze Jahr, Tag für Tag, rund um die Uhr für die Bürger leisten. Doch das genügt heute nicht mehr. In Zeichen von Energiewende und Klimawandel sind neue, nachhaltige und vernetzte Konzepte und Lösungen gefragt.

„Wir müssen Energieerzeugung und -versorgung genauso neu und vernetzt denken wie Mobilität“, so swa-Geschäftsführer Alfred Müllner. „Denn die Welt von morgen wird gerade in diesen Bereichen ganz anders aussehen.“ Die Energieerzeugung wird nicht nur regenerativ und CO₂-neutral, sie wird intelligent und digital vernetzt mit dem Verbrauch. Schließlich ist eine Herausforderung der Energiewende, die schwankende Einspeisung von Sonnen- und Windenergieanlagen im Netz auszugleichen.

Seit langem arbeiten die swa dazu an innovativen Lösungen und setzen diese in der Praxis vor Ort um. Dazu gehören Projekte, die auch bundes- und europaweit große Beachtung in Fachkreisen gefunden haben – ebenso wie Nachahmer. Etwa die Power-to-Heat Anlage, die überschüssigen Strom aus dem Netz in Wärme umwandelt und damit das Fernwärmenetz speist. Oder der Test eines ersten supraleitenden Strombegrenzers, einer überdimensionalen Hightech-Sicherung, zusammen mit der Siemens AG.

Ein weiteres Beispiel: Mit dem Fraunhofer Institut, der Technischen Universität München und weiteren bayerischen Partnern aus der Industrie testen die swa im Forschungsprojekt „Smart Microgrid Information and Control“ im Stadtteil Haunstetten ein intelligentes Stromnetz. Dabei werden je nach verfügbarem oder benötigtem Strom, Maschinen oder nahe Kraftwerke zu- oder abgeschaltet. Intelligent eben.

Es sind aber gerade auch die unmittelbaren Anwendungen für die Bürger, die zum Gelingen der Energiewende beitragen und die die swa in ihrem Angebot haben: Photovoltaik und Stromspeicher zur Eigenerzeugung, Solaranlage und Brennwertheizung für Warmwasser, oder Blockheizkraftwerke und Brennstoffzellen für Wohnanlagen, Unternehmen und öffentliche Einrichtungen.

„Wir müssen Energiewende und Klimaschutz in einer Region ganzheitlich denken“, so Müllner. Dazu gehören auch Mobilitätsangebote, ob stationsgebundenes Car-sharing oder die öffentliche Ladeinfrastruktur für Elektromobilität. Ein zentraler Mobilitätsbaustein ist der zukunftsfähige Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs unter der Überschrift Mobilitätsdrehscheibe Augsburg, mit neuen Straßenbahnlinien und der Verknüpfung von Zug und Straßenbahn am Augsburger Hauptbahnhof. Von bundesweitem Interesse und mehrfach ausgezeichnet ist die Augsburger Busflotte: Alle 90 Busse fahren mit Bio-Erdgas aus agrarischen Reststoffen CO₂-neutral. Zurecht stolz werben die swa auf ihren Bussen mit dem Slogan: „Wir sind Deutschlands umweltfreundlichste Busflotte“.

Was umweltschonende und regenerative Energie angeht, sind die Stadtwerke Augsburg aber schon aktiv, lange bevor es den Begriff „Energiewende“ überhaupt gegeben hat. Etwa mit der ausgedehnten Fernwärme-Versorgung und hocheffizienter und umweltschonender Kraft-Wärme-Kopplung. Aber auch mit regenerativen Anlagen wie dem Holz-Hackschnitzel-Heizkraftwerk in Lechhausen oder dem neuen Wasserkraftwerk im Hochablass-Wehr. Der Anteil regenerativer Energie am Strommix der swa beträgt bereits rund 50 Prozent und liegt damit weit über dem Bundesdurchschnitt.

www.sw-augsburg.de



Carsharing und Elektromobilität sowie regenerative Energieerzeugung aus Photovoltaik und Biomasse – Nachhaltigkeit ist fester Bestandteil der DNA der Stadtwerke Augsburg; u.r. Geschäftsführer Alfred Müllner; Bilder: Thomas Hosemann, swa

Fragen an den neuen Geschäftsführer der Stadtwerke Augsburg, Alfred Müllner

Herr Müllner, Sie sind seit dem 1. August 2016 neben Walter Casazza Geschäftsführer der Stadtwerke. Was ist Ihr Eindruck nach einem halben Jahr im Amt?

Die Stadtwerke Augsburg sind ein starkes Unternehmen, solide und gefestigt im Kern und doch flexibel und experimentierfreudig. Es macht Spaß, in einem solchen Unternehmen als Geschäftsführer tätig zu sein. Denn eines war für mich fast sofort spürbar, hier geht es voran, hier arbeiten Menschen, die nicht nur das Knowhow haben, sondern sich mit dem Unternehmen und der Region in der sie leben identifizieren und sich ihrer Verantwortung für eine positive Entwicklung der Stadt und der Region bewusst sind.

Von Friedrichshafen nach Augsburg – wie geht es Ihnen damit?

Augsburg ist eine tolle Stadt. Reich an Historie, aber auch ständig im Wandel. Das macht es so spannend, hier zu sein. Auch wenn es die Augsburger offenbar selbst bezweifeln: die Menschen hier sind offen und kontaktfreudig. Die Stadt entwickelt sich enorm und nimmt mittlerweile, auch dank der Stadtwerke, in vielen Bereichen eine Vorreiterrolle ein. Ich habe mich hier sehr schnell, sehr wohl gefühlt.

Welche Eigenschaften sollte man als Geschäftsführer der Stadtwerke Augsburg innehaben?

Als Geschäftsführer ist es gerade bei den Stadtwerken wichtig, gut im Team arbeiten zu können. Das gilt nicht nur für unser

Zweier-Team in der Geschäftsführung, sondern auch mit allen Ebenen im Konzern, unseren Kunden, Partnern und unserem Gesellschafter, der Stadt Augsburg. Jeder im Unternehmen, jeder Mitarbeiter, aber auch unsere Partner tragen zum Erfolg für die Stadtwerke, die Stadt und die Bürger bei. Die swa investiert in den kommenden 10 Jahren ca. 1 Mrd. in Wachstum und Ersatz bestehender Infrastruktur. Das muss verdient werden, da ist auch Ergebnisorientierung gefragt.

Haben Sie so etwas wie einen fünf Jahresplan? Wie sehen Ihre mittelfristigen Ziele aus?

Wir haben nicht nur einen konkreten fünf Jahresplan, sondern auch einen perspektivischen zehn Jahresplan. Mittelfristig und langfristig haben wir dieselben Ziele, wir wollen, dass sich Augsburg und die gesamte Region nachhaltig entwickeln. Als Stadtwerke wollen wir dafür der Motor in unseren Bereichen sein. Wir müssen Wachstum und Investitionen vorantreiben um dauerhaft leistungsfähig und erfolgreich zu sein.

Hand aufs Herz: Was ist Ihr momentanes Lieblingsprojekt bei den Stadtwerken?

Bei dem breiten Spektrum der swa ist das fast unmöglich. Unser Gaswerk in ein Zentrum für Kultur und Kreativwirtschaft zu entwickeln ist ein tolles und spannendes Projekt. Was mir sehr am Herzen liegt ist eher übergeordnet. Dass wir unsere Leistungssäulen Energie, Trinkwasser und Mobilität noch besser verzahnen und vernetzt denken.

Frischer Wind für das Gewerbegebiet Lechhausen Nord: Stadtforum beteiligt sich an Entwicklungskonzept

Seit zwei Jahren erarbeitet die Stadt ein Stadtentwicklungskonzept (STEK), mit dem die Trends und Herausforderungen der Zukunft angegangen werden sollen. Parallel dazu und in Abstimmung mit dem STEK beschäftigt sich ein vom Bund gefördertes Projekt mit "Problemzonen" und Handlungsbedarfen im Gewerbegebiet Lechhausen Nord. Ein Stadtforum im Rathaus im November 2016 fand heraus, was den Bürgerinnen und Bürgern besonders unter den Nägeln brennt.



Große Bürgerbeteiligung beim Stadtforum in Lechhausen;
Bild: Wirtschaftsförderung der Stadt Augsburg

"Gerade in einem alt eingesessenen Gewerbegebiet wie in Lechhausen Nord ist es wichtig, den aktuellen Stand sowie mögliche Entwicklungen genau im Blick zu haben, um frühzeitig zu erkennen, was funktioniert oder auch nicht."

Eva Weber, 2. Bürgermeisterin
der Stadt Augsburg

Knapp 60 Bürgerinnen und Bürger aus Unternehmen und Nachbarschaft wurden durch Bürgermeisterin und Wirtschafts- und Finanzreferentin Eva Weber im Oberen Fletz des Rathauses begrüßt: "Gerade in einem alt eingesessenen Gewerbegebiet wie in Lechhausen Nord ist es wichtig, den aktuellen Stand sowie mögliche Entwicklungen genau im Blick zu haben, um frühzeitig zu erkennen, was funktioniert oder auch nicht." Daher freute sie sich besonders über die Beteiligung von örtlichen Vereinen wie der Freiwilligen Feuerwehr, der Aktionsgemeinschaft Lechhausen und Sportvereinen – denn die Umsetzung von Änderungen zum Besseren des Quartiers soll "Hand in Hand und nicht von oben herab" geschehen, so Eva Weber.

In den letzten Monaten hat es bereits zahlreiche Aktivitäten gegeben: zwei Workshops mit Unternehmen und Immobilieneignern, einen Quartiersspaziergang sowie zahlreiche Betriebsbesuche und Dialoge mit Akteuren. Das Stadtforum wollte die Ergebnisse dieser Aktivitäten aufnehmen und weiterführen, indem nun auch die Nachbarschaft, Beschäftigte und andere Nutzer des Gebiets ihre Ansichten einbringen und Handlungsbedarfe bewerten können. Zudem wurden im Stadtforum die größeren Zusammenhänge des STEK mit seinen 16 Themen in acht Handlungsfeldern erläutert. Das STEK ist auf 20 Jahre angelegt und

soll nicht nur Entwicklungsziele, sondern auch Umsetzungskonzepte für ganz Augsburg mit seinen unterschiedlichen Schwerpunkten erarbeiten.

Ein Gewerbegebiet zukunftsfähig gestalten

Lechhausen Nord, mit etwa 350 Firmen und 11 000 Arbeitsplätzen einer der größten Gewerbebestände in der Stadt, soll mit Hilfe des Projektes Gewerbe-ExWoSt seine eigene Zukunft mitgestalten. Auch hier wurden sechs Themenfelder herausgearbeitet, neben Lage und Verkehrsstruktur werden Nutzungsstruktur, Bebauung, Grünstruktur sowie Umwelt- / Klimaverträglichkeit untersucht. In dem integrierten Entwicklungskonzept, welches ein Baustein des Projektes und Grundlage für das zukünftige Standortmarketing ist, wurde bereits eine lange Liste an Handlungsbedarfen erarbeitet – von der besseren Anbindung an ÖPNV und Fernverkehr über eine breitere Nahversorgung und Bereitstellung von Mittagstischen für die Beschäftigten im Quartier bis zum Ausbau von Fahrradwegen und Grünflächen für die Nutzer und Besucher des Viertels. In einer Diskussionsrunde zu den verschiedenen Schwerpunkten wurden im Rahmen des Bürgerforums im Rathaus die zahlreichen Handlungsmöglichkeiten erläutert und gewichtet. So wünschten sich zahlreiche Anwesende,



Teil des Projektgebiets in Lechhausen Nord; Bild: K&H Areal, Keller & Hosp AG

dass ihr Gewerbegebiet stärker in die Gesamt-Gewerbe-
struktur der Stadt eingebunden wird – beispielsweise durch
eine verbesserte Verkehrsanbindung und eine höhere
Bekanntheit ihres Quartiers. Sowohl die Anbindung an die
B 17 als auch die Verkehrsführung innerhalb von Lechhau-
sen Nord könnte verbessert werden, so die Bürgerinnen
und Bürger. Auch für das Fuß- und Radwegenetz sahen sie
noch Optimierungsmöglichkeiten.

Eine Stärke von Lechhausen Nord, nämlich seine wirt-
schaftliche Vielseitigkeit, sollte nach Ansicht der Anwesen-
den als Plus genutzt werden und allenfalls punktuell
geschärft werden, zum Beispiel durch eine bessere
Steuerung von problematischen Nutzungen wie Prostitu-
tion und Spielhallen. Die Anwesenden wünschten sich
zudem mehr Informationen zu den bestehenden und
möglichen Breitband-/Glasfaseranschlüssen.

Die zahlreichen Ideen und Anregungen werden nun, so
Karl Bayerle von der Augsburger Wirtschaftsförderung, in
einen Maßnahmenkatalog eingeordnet. Bis zum Ende des
Projekts Gewerbe-ExWoSt Ende 2018 wird dieser detailliert
vorliegen und mit Leben gefüllt. Denn, so Bayerle: "Auch
nach Ende des Förderprojekts wollen wir die Weiterent-
wicklung im Gebiet vorantreiben in einer engen Abstim-
mung mit den Akteuren vor Ort."

Ansprechpartner: Veronika Ostertag
(Kontakt Daten finden Sie auf der Seite 34)

**Das Entwicklungsprojekt im Gewerbequartier
Lechhausen Nord ist gefördert im Rahmen
des Forschungsprogramms "Experimenteller
Wohnungs- und Städtebau: Nachhaltige
Weiterentwicklung von Gewerbegebieten
(Gewerbe-ExWoSt)".**

Das passiert 2017

Nach einem intensiven Beteiligungsprozess zuletzt
mit dem erfolgreichen Stadtforum wird weiter
intensiv am Projekt Gewerbe-ExWoSt gearbeitet.
Während gemeinsam mit dem Planungsbüro
Herwarth + Holz die Leitziele für die finale Version
des Entwicklungskonzepts zum Gewerbequartier
Lechhausen Nord formuliert werden, ist die Universi-
tät Augsburg bereits mit den ersten Schritten zum
Aufbau des Gebietsmanagements beauftragt.
Anfang Mai 2017 soll ein Workshop mit engagierten
und motivierten Unternehmern und Eigentümern
über den Aufbau des Gebietsmanagements und das
angestrebte Image des Standortes beraten. Wenn
sich im November Vertreter des Bundes und der acht
weiteren Modellvorhaben in einer Projektwerkstatt
zu ihren bisherigen Erfahrungen und Erkenntnissen
austauschen, steht Augsburg als Gastgeber in einem
besonderen Fokus.

„Sponsoring – ein etabliertes Kommunikationsinstrument von Unternehmen“

Anfang Februar fand in der Haag-Villa das erste Netzwerktreffen 2017 statt. Gastgeber war Alfred Müllner, Geschäftsführer der Stadtwerke Augsburg. Im Fokus standen das Sportsponsoring als Kommunikationsinstrument und die damit verbundenen Synergien und Kooperationen zwischen Unternehmen, Vereinen und Initiativen und Unternehmen aus der Kultur- und Kreativwirtschaft.

Sponsoring hat sowohl in Deutschland als auch weltweit so schnell wie kein anderes Kommunikationsinstrument an Bedeutung gewonnen. Erste Sponsoringengagements fanden sich bereits in den 1960er Jahren in Form von Schleichwerbung bei Sportveranstaltungen sowie in den 1970er Jahren in Form von Sportwerbung. Aber erst seit den 1980er Jahren kann von einem Sponsoring gesprochen werden, das mit dem heutigen Verständnis professionellen Sponsorings übereinstimmt. Im Gegensatz zu anderen Formen der Förderung durch Unternehmen, wie z. B. Mäzenatentum und Spendenwesen, ist das Prinzip von Leistung und Gegenleistung ein wesentliches Merkmal des Sponsorings. Heute zählt Sponsoring im Kommunikationsmix der Unternehmen längst zu den etablierten Instrumenten zur Kundenbindung und -gewinnung.

Rund 100 Gäste aus regionalen Unternehmen und Vereinen kamen zum Netzwerktreffen und wurden durch praxisnahe Vorträge über die Zielsetzungen einer Sponsoringstrategie und über die erforderlichen Gegenleistungen für eine erfolgreiche Sponsoring-Partnerschaft informiert.

Alfred Müllner, Geschäftsführer der Stadtwerke Augsburg, erklärte: „Sponsoring ist für uns ein unverzichtbares Element. Als Anbieter mit regionalen Begrenzungen unseres Angebots befinden wir uns in einem knallharten Wettbewerb. Wenn wir erfolgreich bleiben wollen, müssen wir für die Bürger eine emotionale Bindung zu unserem Unternehmen herstellen. Gerade beim Sportsponsoring haben wir damit sehr gute Erfahrungen gemacht.“

Philip Xenos von der Leichtathletik Gemeinschaft Augsburg (LGA) sprach über Potenziale und Anknüpfungspunkte für ein Sponsoring in einer Sportart wie der Leichtathletik: „Wir tragen in diesem Jahr die Bayerischen Leichtathletik Meisterschaften in Augsburg aus. Die besten Sportler aus ganz Bayern kommen dann in unsere Stadt. Wir freuen uns sehr, die Sportstadt Augsburg auf diese Weise repräsentieren zu dürfen.“

Doch um das Event veranstalten zu können, ist die LGA auf Sponsoren angewiesen. Um diese gewinnen zu können,

„Unser Ziel ist es, bereits im Sponsoring vertretene Unternehmen mit denen aus der Kultur- und Kreativwirtschaft zusammenzuführen und Augsburger Sportvereinen einen Einblick in gelingende Sponsoring-Partnerschaften zu geben.“

Eva Weber zum Hintergrund des Netzwerktreffens

arbeitet die LGA mit Werk 86, einer Agentur für Coaching und strategische Kommunikation, zusammen. Ulrich Oberndorfer von Werk 86 erklärte anhand dieser Zusammenarbeit welche Faktoren für das professionelle Agieren von Vereinen wichtig sind, um die Basis für eine gelingende Sponsoring-Partnerschaft zwischen Sport und Unternehmen bieten zu können. Damit gab er den Teilnehmern des Netzwerktreffens wichtige Praxis-Tipps an die Hand.

Die Wirtschaftsförderung stellt 2017 die Kultur- und Kreativ-Wirtschaft Augsburgs in den Fokus, denn zu diesem Wirtschaftszweig gehören über zehn Prozent aller Augsburger Unternehmen. „Unser Anliegen ist es“, erklärte Eva Weber, Wirtschafts- und Finanzreferentin der Stadt Augsburg, „das Bewusstsein der Unternehmen aus dem Dienstleistungs-, Produktions- und Forschungssektor für die Kultur- und Kreativwirtschaft zu stärken. Am Beispiel Sponsoring zeigt sich, dass diese Branche nicht nur ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor in Augsburg ist, sondern die Zusammenarbeit mit Kreativen sich auch in vielfältiger Weise auszahlt. Um die Kreativen mit Augsburger Unternehmen zusammenzubringen, planen wir für das Jahr noch mehrere Netzwerktreffen.“



Weitere Termine der Netzwerktreffen 2017 für die Kreativwirtschaft:

Frühjahr 2017 Aktuelles vom Gaswerk – Nachbarschaftsnetzwerktreffen Oberhausen

Frühjahr 2017 Wie gelangen Unternehmen an städtische Ausschreibungen? Zielgruppe Architekten und Kommunikationsagenturen

19.07.2017 Branchennetzwerktreffen – Manufakturen im TIM

Oktober 2017 Netzwerktreffen mit Start-ups – Elevator Pitch

21.09.2017 Digitale Kommunikation für den Mittelstand

23.11.2017 Treibstoff für den Innovationsmotor – Nutzen von Crowdfunding für die Region



Für Rückfragen steht zur Verfügung: Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg, (v.l.) Michaela Gruber, Colin Martzy, Veronika Ostertag, Petra Karl; Bild: Ruth Pössel, Stadt Augsburg

Telefon: 0821 324 15 65
E-Mail: standortberatung@augzburg.de

www.wirtschaft.augsburg.de
(unter Netzwerk)

Impressionen des Netzwerktreffens in der Haag-Villa.
Bilder: Michael Hochgemuth

Wirtschaftsstandort Augsburg

Zahlen, Daten, Fakten

WIRTSCHAFTSSTRUKTUR



- + Stabile Produktion und unternehmensnahe Dienstleistung in den Kompetenzfeldern:
 - Mechatronik & Automation
 - Faserverbund
 - Umwelt
 - IT- und Kommunikation
 - Ressourceneffizienz
 - Logistik
 - Kultur- und Kreativwirtschaft
 - Medizin
 - Luft- und Raumfahrt
 - Robotics
- + Optimales Wissens- und Transfer-Netz (vgl. Forschungseinrichtungen, etc.)
- + Wirtschaftsleistung: steigend
- + Ausbildungsstatistik: Stetig steigender Anteil an Hochqualifizierten
- + Demographie: Durchschnittsalter verjüngt sich
- + Gründungsumfeld, Augsburg als „Start-up Hochburg“ Umwelt-Technologisches Gründerzentrum Augsburg (UTG), aiti-raum mit dem aiti-Park, künftig Digitales Gründerzentrum

Quelle: Stadt Augsburg, Strukturdatenblatt

SCHIENENNETZ



- Zwei Hochgeschwindigkeitszüge pro Stunde Richtung Augsburg–Stuttgart–Karlsruhe bzw. Frankfurt–Köln–Berlin
- + täglich ein TGV von/nach Paris
 - + Augsburg–Nürnberg annähernd stündliche Direktverbindungen
 - + ca. zweistündliche Direktverbindungen nach Berlin und Hamburg
 - + nach München mit bis zu vier Hochgeschwindigkeitsverbindungen und mindestens zwei Regionalzügen pro Stunde

Quelle: Stadt Augsburg

LUFTVERKEHR



- + Flughäfen München, Stuttgart und Memmingen: Linienflüge
- + City Airport Augsburg:
 - Executive & Business Aviation, Werkflugverkehre
 - International: Zoll, Grenzpolizei
 - Allwettertauglich: Instrumentenlandesystem (ILS)
- Maximal zeitlich flexibel: keine Slots und extrem kurze Wege
- Mobil: Car Rental, Limousine Service
- Gastfreundlich: Tagungsräume/Restaurant
- Bestens erschlossen: direkt an der A8 www.augsburg-airport.com

Quelle: Stadt Augsburg

FERNSTRASSEN



- + Schnittpunkt der A 8 München–Stuttgart
- + Verbindung B 2/B 17 Donauwörth–Landsberg mit Fortsetzung über die Autobahn A 96 Richtung (Lindau–Österreich–Schweiz)

Quelle: Stadt Augsburg, Strukturdatenblatt

MESSE AUGSBURG

- + 48 000 m² Ausstellungsfläche
 - + 10 000 m² Freigelände
 - + 12 Messehallen
 - + 6 300 m² Schwabenhalle für rund 8 200 Besucher
 - + 2 200 m² Tagungcenter
 - + Über 2 000 Parkplätze
- www.messeaugsburg.de

Quelle: *Wirtschaftsportal*

KONGRESS AM PARK

- + Kongressaal für bis zu 1 430 Personen
 - + Saal für 330 Teilnehmer
 - + Zwei helle Foyers
 - + Ausstellungsfläche von 1 280 m²
 - + Sieben weitere Tagungsräume für bis zu 140 Personen
 - + Wittelsbacher Park, Restaurants, Clubs und Biergarten, das benachbarte Dorint Hotel, Green Meeting, ÖPNV-Anschluss.
- www.kongress-augsburg.de

Quelle: *Wirtschaftsportal*

GEWERBEFLÄCHEN UND MIETEN

- + Gewerbefläche: 897 ha
 - Davon sofort verfügbar: 40.5 ha aus städtischem Eigentum
- + Hebesätze in Prozent:
 - Gewerbesteuer: 470 v.H.
 - Grundsteuer A (für land- und forstwirtschaftliche Betriebe): 485 v.H.
 - Grundsteuer B (für Grundstücke): 555 v.H.
- + Miete
 - Büroimmobilien Citylage: Durchschnitt: 8 € pro m², Spitzenwert: 12 € pro m²
 - Ausstellungs- und Serviceflächen: Durchschnitt: 5,10 € pro m², Spitzenwert: 6,30 € pro m²
 - Logistik und Lager Peripherie: 3,80 € pro m² bis 4,80 € pro m²,
 - Einzelhandel Citylage: Durchschnitt: 50,00 € pro m², Spitzenwert: 115,00 € pro m²

Quelle: www.augsburg.de/buergerservice-rathaus/rathaus/statistikstadtforschung (Stand: Januar 2017)

Quelle: *bulwiengesa AG; RIWIS (Datenstand Ende 2015)*

Ansprechpartner der Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg

Eva Weber

2. Bürgermeisterin,
Wirtschafts- und Finanzreferentin
Stadt Augsburg

Karl Bayerle

Leiter Wirtschaftsförderung
Stadt Augsburg
Telefon: 0821 324-1570
Fax: 0821 324-1577
karl.bayerle@augzburg.de
wirtschaftsfoerderung@augzburg.de

Tamara Richter

Geschäftszimmer Wirtschaftsförderung
Betreuung Internet, Sachbearbeitung
Telefon: 0821 324-1571
Fax: 0821 324-1577
tamara.richter@augzburg.de
wirtschaftsfoerderung@augzburg.de



Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme; Bild: Ruth Plössel, Stadt Augsburg

Die Serviceleistungen der städtischen Wirtschaftsförderung im Überblick:

- + Zentrale Anlaufstelle für alle Belange rund um An- und Umsiedlungsfragen sowie für den Verkauf von städtischen Gewerbeflächen
- + Unterstützung bei Fragen an die Verwaltung der Stadt Augsburg
- + Förderung des Dialogs zwischen Unternehmen durch regelmäßige Netzwerktreffen bei Firmen vor Ort
- + Entwicklung des städtischen Einzelhandels
- + Sichtbarmachung der Unternehmen, z.B. durch Auszeichnung „Qualität – Made in Augsburg“

Einzelhandel, Innenstadt, Stadtteilentwicklung

Mirjam Adamovicz

Telefon: 0821 324 1580
Fax: 0821 324 1577
mirjam.adamovicz@augzburg.de

Stephan Mayr

Telefon: 0821 324-1581
Fax: 0821 324-1577
stephan.mayr@augzburg.de

Infrastruktur

Andreas Posch

ÖPNV und überregionale
Verkehrsanbindung
Telefon: 0821 324-1575
Fax: 0821 324-1577
andreas.posch@augzburg.de

Jens-Holger Ziegler

Luftverkehr, Breitband,
Messe- und Kongresswesen
Telefon: 0821 324-1576
Fax: 0821 324-1577
jens-holger.ziegler@augzburg.de

Innovation

Bianca Mayr

Innovation, Arbeitsmarkt, Handwerk
Telefon: 0821 324-1574
Fax: 0821 324-1577
bianca.mayr@augzburg.de

Grundsatzfragen

Dr. Andreas Huber

Innovation, Arbeitsmarkt,
Handwerk, Grundsatzfragen
Telefon: 0821 324-1579
Fax: 0821 324-1577
andreas.huber@augzburg.de

Standortberatung

Petra Karl

Standortmarketing
Telefon: 0821 324-1565
Fax: 0821 324-1577
petra.karl@augzburg.de

Michaela Gruber

Telefon: 0821 324-1561
Fax: 0821 324-1577
michaela.gruber@augzburg.de

Veronika Ostertag

Telefon: 0821 324-1566
Fax: 0821 324-1577
veronika.ostertag@augzburg.de

Alexandra Räder

Telefon: 0821 324-1560
Fax: 0821 324-1577
alexandra.raeder@augzburg.de

Colin Martzy

Kultur- und Kreativwirtschaft
Telefon: 0821 324-1562
Fax: 0821 324-1577
colin.martzy@augzburg.de

Impressum:

Herausgeber:

Wirtschaftsförderung
Stadt Augsburg
Rathausplatz 1
86150 Augsburg

Redaktion und Gestaltung:

Regio Augsburg Wirtschaft GmbH
Karlstraße 2
86150 Augsburg

Druck: Senser Druck GmbH

Bergstraße 3
86199 Augsburg

Titelbild:

Technologiezentrum Augsburg
Ruth Plössel, Stadt Augsburg
Stand Feb. 2017

1. Ausgabe 2017, März

Warum in die Zukunft investieren?

Wirtschaft in Augsburg, betrachtet im Kontext des Themas „Investition“.